Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł. Danzig 3 Guld. Deutschland 2,5 Rentenmark. — Einzelnummer 20 Groschen. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 90 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847. Posen 202157

Nr. 189. Bromberg, Sonntag den 17. August 1924. 48. Jahrg.

Deutschland in der Zwangslage.

Voraussichtliche „Einigung" unter Druck über die Ruhrräumung.

Die Londoner Verhandlungen über die Ruhrräumung haben in den letzten Tagen eine solche Verschärfung erfahren, daß verschiedentlich bereits mit einem völligen Scheitern der Konferenz gerechnet wurde. Die Differenzen zwischen der französischen und deutschen Delegation betrafen nicht die Frage der Räumung an sich — denn zu dieser hatte sich ja Frankreich schon vorher bereit erklärt —, sondern die für die Räumung vorgesehenen Fristen. Bekanntlich hatte die französische Delegation zunächst für die Räumung eine Frist von zwei Jahren und dann eine solche von einem Jahre in Aussicht genommen, ein Vorschlag, der auf deutscher Seite auf energischen Widerstand stieß. Da Herriot mit Rücksicht auf die parlamentarische Lage in Paris sich unnachgiebig zeigte, holte die deutsche Delegation die Ansicht des Reichspräsidenten und des in Berlin verbliebenen Teils des Reichskabinetts zur Sache ein. Letzteres hat unter Vorsitz Eberts am Donnerstag und Freitag über die Lage beraten und der Londoner Delegation gestern ein langes Telegramm mit neuen Instruktionen übersandt, dessen Dechiffrierung in London drei Stunden in Anspruch nahm. Über den Inhalt war gestern nachmittag noch nichts bekannt, jedoch wurde, wie die PAT. meldet, aus der Länge des Telegramms geschlossen, daß es sich **nicht um eine glatte Ablehnung des französischen Standpunktes** handelt.

Mittlerweile war man in London selbst nicht untätig, um zu einem positiven Ergebnis zu gelangen: zunächst erteilten **Macdonald** und der amerikanische Botschafter in London, **Kallog**, den Deutschen einen „Rat", der aber verzweifelte Ähnlichkeit mit einem Ultimatum hatte; den Rat nämlich, den Herriotschen Vorschlag in der Räumungsfrage anzunehmen. Und nachdem die Großen vorangegangen, konnten die Kleinen nicht zurückbleiben: auch Italien, Japan und tutti quanti erklärten, daß der Vorschlag Herriots anzunehmen sei, da er gerecht sei und die einzige Möglichkeit der Lösung darstelle. Vielleicht hatten diese Herren alle im Augenblick vergessen, daß die englischen Kronjuristen den Ruhreinbruch als mit dem Versailler Friedensvertrag unvereinbar bezeichnet haben.

Welche Antwort die deutsche Delegation nach Erhalt der neuen Berliner Instruktionen den Franzosen und Macdonald erteilt hat, ist noch nicht bekannt. Der Totaleindruck auf Grund des gesamten uns vorliegenden Nachrichtenmaterials ist indessen, daß **die deutsche Delegation unter dem diplomatischen Druck**, dem sie sich ausgesetzt sah, **zu weiteren Konzessionen** sich bereit erklärt hat, und daß entweder ein **Einvernehmen bereits abgeschlossen** ist oder **unmittelbar bevorsteht**.

Herriot wird unter solchen Umständen in seinem Parlament leichtes Spiel haben, denn er kann den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, noch einmal eine **Koalition gegen Deutschland zustande gebracht zu haben**. Daß er sich bereit erklärt hat, die Ruhr überhaupt zu räumen, wird die französischen Chauvinisten nicht sonderlich alterieren; denn bis dahin, werden sie sich sagen, hat's noch gute Wege, und kommt Zeit kommt Rat.

Die letzten Depeschen über London besagen:

London, 15. August. PAT. Die heute vormittag 11½ Uhr in London eingegangene deutsche Antwort konnte erst in drei Stunden entziffert werden, sie wird jedoch streng geheim gehalten. Doch schon ihre Länge beweist, daß sie nicht endgültige Beschlüsse enthält, sondern nur Fingerzeige und Gegenvorschläge zu den französischen Forderungen. Bestätigt wird die Annahme, daß die Entscheidung dem Reichskanzler Marx und seinen Mitarbeitern überlassen wird. Die Beratungen der deutschen Bevollmächtigten werden ohne Unterbrechung fortgeführt. Die Bekanntgabe der Antwort ist vor sechs oder sieben Uhr nicht zu erwarten.

London, 15. August. (PAT.) Heute vormittag wurden die Arbeiten der Konferenz in Erwartung der Antwort der deutschen Regierung über die von Herriot aufgeworfene Frage des Termins der militärischen Räumung des Ruhrgebietes unterbrochen. Es fanden nur kurze Beratungen der sechs Leiter der alliierten Delegationen statt. Nach aus Berlin eingegangenen Meldungen hat das **deutsche Kabinett nach fünfstündiger Diskussion um Mitternacht** die Beratungen unterbrochen und die Fortsetzung der Besprechungen auf heute vertagt. Die endgültige Entscheidung soll bereits getroffen sein, und dei deutsche Delegation soll sie Nachmittag bekannt geben. Es ist zweifelhaft, ob die Antwort sich mit dem einjährigen Termin der Räumung einverstanden erklären wird. Hier wird angenommen, daß Deutschland die unverzügliche oder in jedem Falle die frühere Räumung einiger Ortschaften, wie z. B. Dortmund, verlangen wird.

London, 15. August. (PAT.) Heute abend sprachen in der Downing-Street Reichskanzler Marx und Außenminister Stresemann vor, um dem englischen Ministerpräsidenten das Dokument zu überreichen, das die **deutsche Antwort auf die franko-belgischen Vorschläge** über die Räumung des Ruhrgebietes enthält. Der Text des Dokumentes wurde noch nicht zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Es sickerte jedoch soviel durch, daß **kein Grund zum Pessimismus vorliegt.**

Berlin, 15. August. (PAT.) In einer längeren Sitzung des Reichskabinetts, die unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten Ebert stattfand, wurde die gegenwärtige Lage in London eingehend besprochen. Die letzten Meldungen besagen, daß die Beschlüsse des Kabinetts, die vorläufig noch in ein geheimnisvolles Dunkel gehüllt sind, einstimmig gefaßt worden seien. Ebenso einstimmig wurde das Auftreten der deutschen Delegierten in London approbiert, denen man neue Direktiven gab.

London, 15. August. PAT. In einer gestrigen Unterredung mit den deutschen Ministern erklärte Herriot, er sei bereit, die Truppenabteilungen aus dem Ruhrgebiet ein Jahr nach der Unterzeichnung des Protokolls über den Abschluß der Konferenz zurückzuziehen. Er sagte an, daß Frankreich seine friedliche Gesinnung dadurch dokumentieren werde, daß für die Räumung ein früherer Termin festgesetzt werden könne, sofern Deutschland von nun ab einen guten Willen und Loyalität in der Erfüllung der Verpflichtungen an den Tag legt. Die Entscheidung nach dieser Richtung hin hänge jedoch von Frankreich ab. Die Delegierten der alliierten Staaten hätten sich diesem Standpunkt angeschlossen. In den der Konferenz nahstehenden Kreisen habe man die Überzeugung, daß die deutsche Reichsregierung sich mit dem von Herriot vorgeschlagenen Termin einverstanden erklären werde, mit dem Vorbehalt, daß inzwischen eine zahlenmäßige Verringerung der Okkupationstruppen erfolgt.

London, 15. August. PAT. Gestern vormittag erklärte der **italienische Delegierte** de Stefanie, daß die einzig mögliche Art der Lösung der Frage der Räumung des Ruhrgebietes die ist, die von Herriot vorgeschlagen wird. Der **japanische Delegierte** Hayashi schloß sich ebenfalls vollkommen dem von der französischen Regierung über die Zurückziehung der Okkupationstruppen eingenommenen Standpunkt an. Auch der **amerikanische Botschafter** sprach sich für den französischen Vorschlag aus.

Die Räumung der Kölner Zone.

Der Termin der Räumung des Ruhrgebiets ist sowohl für Frankreich wie für Belgien auf das engste mit der Frage der Räumung der ersten nördlichen Zone auf dem linken Rheinufer nach dem 10. Januar 1925 verknüpft. Sobald die erste Zone geräumt wird, ist der Stützpunkt für eine militärische Ruhrbesetzung fortgefallen. Gelingt die Hinausschiebung des Termins der Ruhrräumung, so ist auch eine Fortführung der Besetzung der ersten linksrheinischen Zone wahrscheinlich. Dieser Gesichtspunkt beherrscht die gesamten Verhandlungen auf französischer Seite.

Bernhard Shaw über die Ruhrräumung.

In der amerikanischen Zeitschrift „Harpers Magazine" finden sich u. a. die folgenden politischen Glossen von Bernhard Shaw:

„Der Weg aus der Ruhr ist derselbe, der hineingeführt hat, nur in der umgekehrten Richtung. Ich werde bald müde sein, zu sagen, daß man nicht schöne Worte wie Reparationen und Entschädigungen dafür anwenden darf, wenn man einen Feind, der am Boden liegt, ausplündert und mit Fußtritten umbringt. Deutschland muß in Ruhe gelassen werden, damit es sich in die Höhe bringe; und wenn es das selber nicht kann, so muß es auf Kosten der Sieger in die Höhe gebracht werden. Europa kann es sich nicht leisten, Deutschland zu zerstören. Das ist eine andere Sache, zu sagen, daß Europa sich nicht einen Krieg leisten kann; doch da es einmal dieser Ausschweifung gefrönt hat, darf es um so weniger die Dinge noch verschlechtern dadurch, daß es sich weigert, aufzuhören, nachdem Deutschland die Waffen weggeworfen hat. Die Alliierten haben seit sechs Jahren ihren Sieg in gemeinster Weise mißbraucht und sehen nun, daß sie dadurch sich selbst schädigten. Wenn sich die Nationen einmal in einem übernationalen Gericht gegenübertreten, dann mögen sie mit einiger Berechtigung um Schadenersatz klagen. Aber so lange sie sich auf die Gewalt verlassen, müssen sie Püffe annehmen, wie sie sie austeilen. Stellen Sie sich vor, daß Carpentier den Dempsey (der französische und der amerikanische Meisterschaftsboxer) auf Reparationen verklagte! Die ganze Sache ist zu einfältig für Worte.

Demokratie, Volksregierung, wie wir sie betreiben, ist ein verderblicher Unsinn. All die Republiken sind übertünchte Grabmäler. Das System der allgemeinen Wahl schließt die Männer der höchsten Leistungsfähigkeit von allen Wahlämtern aus; denn wenn der gewöhnliche Bürger einen Menschen der höheren Art auffindet, so kommt ihm der Wunsch, diesen mit Teer und Federn zu überschütten (eine Art Volksjustiz in Amerika), statt für ihn zu stimmen. Daß jeder jeden wählen kann, treibt unsere Zivilisation wie eine Herde Schweine bergab in das Meer."

Wiedereinführung der 26prozentigen Ausfuhrabgabe.

London, 14. August. Die englische Regierung gibt amtlich bekannt, daß die seinerzeit auf 5 v. H. ermäßigte Reparationsabgabe auf deutsche Waren, die nach England eingeführt werden, von dem Tage an, an dem der deutsche Reichstag die Dawes-Gesetze verabschiedet haben wird, eine Wiedererhöhung auf 26 v. H. erfahren wird. Diese Maßnahme solle eine Konzession an die englischen Gewerkschaftsführer und Industriellen sein, welche befürchten, daß Deutschland durch die Ausführung des Dawesplans genötigt werden könnte, eine intensivere industrielle Ausfuhrpolitik zu betreiben, welche den Absatz der englischen Industrie auf dem Binnenmarkt gefährden könnte.

Die Wiedereinführung der 26prozentigen Abgabe auf die deutsche Einfuhr kann, wie die „Voss. Ztg." schreibt, selbstverständlich nach Annahme des Sachverständigenplans nicht mehr, wie nach dem Londoner Zahlungsplan von 1921, eine Reparationsabgabe sein, die Deutschland zu tragen hat, sondern nur noch den Sinn eines englischen Sonderzolls auf deutsche Waren haben. Die Maßnahme ist wenig geeignet als Einleitung einer friedlichen Handelspolitik mit Deutschland.

Der Złoty (Gulden) am 16. August
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig:	1 Dollar —	5,24—5,25 Złoty
	100 Złoty —	106 Gulden
Warschau:	1 Dollar —	5,21 Złoty
	1 Danz.Guld. —	0,94½ Złoty
Rentenmark	. . —	1,27½ Złoty

Eine neue englische Reserve-Armee.

London, 14. August. Die englische Regierung veröffentlicht heute, der „Voss. Ztg." zufolge, in den Zeitungen einen Aufruf zur Bildung einer neuen technischen Reservearmee, die aus 2489 ehemaligen Offizieren und 20 639 ehemaligen Soldaten der technischen Dienstzweige des englischen Heeres (Artillerie, Eisenbahner, Signalkorps, Sanitätswesen und Train) bestehen und zur „Beschleunigung der Mobilmachung des englischen Heeres" dienen soll.

Beilegung des oberschlesischen Konflikts

Warschau, 15. August. Gestern nacht fällte **das außerordentliche Schiedsgericht** die Entscheidung in dem oberschlesischen Industriekonflikt. Die Entscheidung bestätigt den 10stündigen Arbeitstag im Hüttenwesen, wobei der 8stündige Arbeitstag in **den** Hüttenzweigen aufrecht erhalten bleibt, in denen auch vor dem Kriege nur 8 Stunden gearbeitet wurde, wie in den Zinkereien. Die Löhne der 10-Stundenarbeiter wurden um 20 Prozent ermäßigt, was mit Rücksicht auf die Verlängerung der Arbeitszeit eine Beibehaltung des bisherigen Einkommens bedeutet. Im Bergbau wurde es bei der bisherigen Arbeitszeit von 9½ Stunden belassen, während die Löhne hier um 10 Prozent herabgesetzt wurden.

Die Entscheidung muß bis zu einem gewissen Grade als ein Sieg der Arbeiter angesehen werden, da die Arbeitgeber viel weitgehendere Lohnherabsetzungen gefordert hatten.

Die oberschlesische Presse stellt fest, daß die Entscheidung seitens der Arbeiterorganisation günstig aufgenommen worden ist, so daß der Streik damit als beigelegt angesehen werden kann.

Nach einem Beschluß der Arbeiterorganisationen wird die Arbeit am **Montag** wieder aufgenommen werden.

Sowjetrußlands Stellung zum Frieden von Riga.

Das führende Organ der Polnischen Sozialistischen Partei, der Warschauer „**Robotnik**", befaßt sich in seiner Dienstagausgabe mit der Haltung, welche die Sowjets praktisch dem mit Polen abgeschlossenen Friedensvertrag von Riga gegenüber einnehmen. Das Blatt schreibt:

„Die Sowjetregierung faßt den am 18. März 1921 abgeschlossenen Friedensvertrag von Riga so auf, als ob er nur für einen der beiden Kontrahenten, d. h. für Polen verpflichtende Kraft besitzt. Es würde schwerhalten, in einem kurzen Artikel Punkt für Punkt dieses Vertrages aufzuzählen, von denen kein einziger von den Sowjets loyal durchgeführt worden ist. Die Geschichte dreier Jahre enthält Beweise genug für die Mißachtung und Verletzung dieser Bestimmungen durch die Bolschewisten. Bisher bemühten sich die Bolschewisten wenigstens in der Zeit der Verhandlungen mit den Westmächten den Anschein zu erwecken, als ob sie die Absicht hätten, ihre Unterschrift auf dem Rigaer Vertragsdokument zu achten. Gegenwärtig glauben sie nach erreichter Anerkennung de jure durch die Westmächte und während der Verhandlungen über allgemeine und Spezialverträge die Beziehungen offensichtlich geringschätzen zu können.

Die Ereignisse der letzten Tage — der **Überfall auf Stolpce** und die Freiheitsberaubung exterritorialer polnischer Delegationsmitglieder in Petersburg — liefern einen krassen Beweis dafür. Wie um der polnischen Note zuvorzukommen und den klaren Tatsachen zum Hohne, haben die Sowjets durch ihre Telegraphenagentur die Nachricht in die Welt gesetzt, daß der Überfall auf Stolpce das Werk örtlicher Aufständischer gewesen sei. Die verhafteten exterritorialen polnischen Delegierten dagegen werden trotz des Protestes von polnischer Seite nun schon seit drei Wochen im Gefängnis festgehalten. Der Artikel V des Rigaer Friedensvertrages, der die gegenseitige Verpflichtung zur Enthaltung von „Agitation, Propaganda und Intervention jeder Art oder ihre Unterstützung" festlegt (von Überfällen im Vertrage ist nicht direkt die Rede, darum scheinen die Bolschewisten diese nicht unter die Rubrik „Interventionen" zu rechnen), wird ebenso verletzt oder nicht loyal eingehalten, wie andere Artikel.

So stellt z. B. Artikel III fest, daß Rußland und die Ukraine im Einklang mit den im Art. II vereinbarten Grenzen auf alle Ansprüche auf Gebiete und Ländereien westlich der polnisch-sowjetrussischen Grenze verzichten. Indessen wird in offiziellen Erklärungen und in der Presse der Sowjets Ostgalizien weiterhin als Teil der Sowjetukraine hingestellt, der von Polen okkupiert sei. Das Wilnagebiet dagegen wird entgegen dem klaren Wortlaut desselben Artikels III als litauisches Territorium angesehen. Unter diesem Vorwand halten die Sowjets die Wiedererstattung und Rückgabe sehr wertvoller polnischer Kulturschätze zurück, wie z. B. des alten polnischen Staatsarchivs („Metryka Litewska"), des aus Wilna seinerzeit evakuierten Altertumsmuseums.

Art. VI, der die Rechte polnischer Optanten formuliert, wird in gleicher Weise mißachtet. Die Optanten werden schon nach Aushändigung der Ausreisedokumente für Polen noch monate-, ja, jahrelang in russischen Gefängnissen zurück-

behalten. Der Optant verliert plötzlich die vorher eingenommene Stellung, wird mindestens mehrere Monate im Gefängnis und so lange in Sowjetrußland zurückgehalten, bis er seinen letzten Sparpfennig dagelassen und sein letztes Hemd verkauft hat. Erst wenn die Optanten moralisch und materiell genügend malträtiert und mürbe gemacht sind, werden sie nach Polen herausgelassen. Ähnliche Schicksale haben auch die Repatrianten durchzumachen.

Artikel VII, der die freie kulturelle Entwickelung der polnischen Minderheit in Rußland garantiert, ist natürlich angesichts des herrschenden bolschewistischen Terrors, in dem sich nicht einmal die russische Kultur entwickeln kann, die reinste Ironie.

Von der Amnestie, die in Artikel X erwähnt ist, war nie die Rede. Wieviel Polen schon nach Abschluß des Rigaer Vertrages ermordet worden sind und wieviel auch heute noch auf Grund von Urteilen oder auch ohne Urteile gemordet werden, ist schwer festzustellen.

Die Rücklieferung der polnischen Kulturschätze, Archive, Bibliotheken, historischer Altertümer und Kunstwerke, wie sie im Artikel XI vorgesehen ist, schreitet nur sehr langsam vorwärts, obwohl der Schlußtermin bereits am 7. Oktober v. J. abgelaufen war. Eine Reihe wichtigster Beschlüsse der Reevakuationskommission über Wandteppiche, Münzensammlungen, Archive u. a. m. sind unausgeführt geblieben. In anderen Fragen, wie z. B. der Rückerstattung der Sammlungen des Lyzeums von Krzemieniec und des „Narodnyj Dom“ in Lwow wird die Wiedererstattung direkt verweigert und die entsprechenden Arbeiten werden sabotiert.

Der Artikel XIII, der die Wiedergabe von 30 Millionen Rubel in Gold vorsieht, ist bisher nicht durchgeführt, obwohl der Termin bereits am 30. April 1922 abgelaufen ist.

Artikel XIV — die Rückerstattung des Wertes des fortgeführten Eisenbahnmaterials und Wagenparks ist nur teilweise ausgeführt worden — es steht noch die Zahlung von über 20 Millionen Rubel in Gold durch Rußland aus. Auch das private Material der Eisenbahnen, Chausseen und Wasserwege wird den rechtmäßigen Eigentümern nicht zurückgegeben, sondern wird von den Sowjets im Lande behalten.

Artikel XV, der die Rückgabe der industriellen Einrichtungen, des landwirtschaftlichen Inventars usw. vorsieht, ist so gut wie gar nicht ausgeführt. Einige vernichtete Fabrikeinrichtungen, die Kongreßpolen wiedererstattet wurden, stellen einen ganz verschwindenden Bruchteil der sowjetrussischen Gesamtverpflichtungen auf diesem Gebiete dar.

Artikel XV und XVI über die Verrechnung der Sparkassengelder, Bankeinlagen, Kautionen, öffentlichen Fonds- und Stiftungssummen, welche die Russen aus Polen fortgeschleppt hatten, sind überhaupt nicht durchgeführt.

Der Artikel XXI, der den Sowjets die Verpflichtung auferlegt, mit Polen einen Handelsvertrag abzuschließen, ist ebenfalls bisher nicht ausgeführt worden.

Man müßte doch wohl angesichts dieser Sachlage öfters und mit mehr Nachdruck von den Sowjets fordern, daß sie ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllen und mit ihren provozierenden Überfällen und Verhaftungen polnischer Delegationsmitglieder aufhören!“

Republik Polen.

Eine polnische Gesandtschaft in Athen.

Warschau, 15. August. Demnächst wird in Athen eine polnische Gesandtschaft errichtet. Zum Gesandten ist der bisherige Legationsrat an der Gesandtschaft in Rom Mathias Loret ausersehen. Nach der Übernahme des Postens durch den neuen Gesandten wird das polnisch-griechische Handelsabkommen, dessen Präliminarien kürzlich in Warschau unterzeichnet wurden, in seiner endgültigen Fassung unterzeichnet werden.

Eine sensationelle Verhaftung.

Krakau, 16. August. Hier wurde der Advokat Dr. Cesar Schmindling verhaftet, weil gegen ihn der Vorwurf der Beeinflussung der Geschworenen im Prozesse wegen der Vorfälle am 6. November 1923 erhoben wird.

Danzigs Protest an den Völkerbund

Der Senat der Freien Stadt Danzig hat, Blättermeldungen zufolge, die ablehnende Entscheidung des Völkerbundkommissars in Danzig über die Ausweisung von vier Danziger Staatsangehörigen aus Polen nicht anerkannt und von seinem Rechte der Berufung bei dem Völkerbundrat in Genf Gebrauch gemacht. Diese Frage wird nun den Völkerbund in Genf als letzte Instanz beschäftigen.

Deutsches Reich.

Ein französischer Handelsattaché in Berlin.

Wie die „Journée Industrielle“ meldet, steht für die nächsten Tage die Ernennung eines Handelsattachés für die französische Botschaft in Berlin bevor. Auf diesen Posten soll der Bergbauingenieur Jean Lefèvre berufen werden, der bereits mit verschiedenen Missionen in Deutschland beauftragt war und die Verhältnisse sowohl der deutschen wie der französischen Industrie genau kennt.

Die Mörder Erzbergers,

Schulz und Tillessen, sollen sich, einer Budapester Meldung zufolge, auf einem Gut bei Teteny, unweit der ungarischen Hauptstadt, aufhalten. Eine amtliche Bestätigung liegt nicht vor.

Aus anderen Ländern.

Ministerkonferenz der Kleinen Entente.

Wie in Belgrader politischen Kreisen verlautet, werden am 20. d. M. die Außenminister Jugoslawiens, der Tschechoslowakei und Rumäniens in Agram zusammenkommen, um ihre Meinungen über die Außenpolitik auszutauschen.

Kriegsvorbereitungen gegen Bulgarien?

Sofia, 17. August. (PAT.) In der vorgestrigen Nacht hielt am Gestade des Schwarzen Meeres ein bulgarisches Torpedoboot ein Segelschiff an, das eine Ladung von **achtzig Kisten mit Waffen und Munition** in sich barg. Der Leiter dieses Transportes und zwei seiner Begleiter wurden festgenommen. Die Waffen und die Munition, die russischen Ursprungs sind, wurden konfisziert.

Putschversuch in Portugal.

Nach verschiedenen, teils aus Lissabon, teils über Madrid nach Paris gelangten Nachrichten scheint in Portugal eine neue revolutionäre Bewegung im Gange zu sein; jedoch hat man bis jetzt noch keine Bestätigung, daß der Versuch einer solchen Bewegung tatsächlich unternommen worden ist. Die portugiesische Regierung hat auf die umlaufenden Gerüchte hin die Land- und Seestreitkräfte in Alarmzustand versetzt.

Ein Komplott in Kairo.

Blättermeldungen aus Kairo zufolge sind dort im Zusammenhange mit der Untersuchung des Mordanschlages auf Zaglul Pascha zahlreiche Personen verhaftet worden, u. a. auch ein türkischer Feldmarschall, die verdächtig sind, mit dem vorherigen Khediven von Ägypten in Fühlung zu stehen. Es seien Dokumente gefunden worden, die ein Komplott zur Wiedereinsetzung des Khediven enthalten. Weitere wichtige Verhaftungen werden erwartet.

Auf Mine gelaufen.

Auf dem Schwarzen Meer ist ein russischer Torpedobootszerstörer auf eine Mine gestoßen. Eine furchtbare Explosion erfolgte, und binnen wenigen Minuten war der Zerstörer verschwunden. 15 Mann der Besatzung ertranken, die übrigen konnten mit großer Mühe gerettet werden.

Eine Spur Matteottis

ist, einer Meldung aus Rom zufolge, jetzt gefunden worden. In der Nähe der Stadt wurde in einer Zisterne ein Herrenanzug gefunden, den Frau Matteotti als den Anzug ihres Mannes wiedererkannte. Der Anzug ist von zahllosen Dolchstößen durchlöchert.

Schädigung der Pensionäre der ehemaligen Teilungsstaaten.

Der „Illustrowany Kurjer Codzienny“ schreibt in seiner Nr. 216 vom 9. August unter der Überschrift: „Stilisationsfehler des Pensionsgesetzes zum Schaden der Pensionäre der „Teilungsgebiete“. — Die Abgeordneten sind daran nicht schuld. — Geheimnis der Sejmkanzlei.“

Das Pensionsgesetz vom 11. Dezember 1923 und die Novelle dazu vom 13. Februar 1924 haben den Pensionären der ehemaligen Teilungsstaaten eine ganze Reihe von Überraschungen bereitet, unter denen besonders die zwei folgenden hervorzuheben sind:

1. Die Budgetkommission des Sejm der Republik hat in ihrem Berichte vom 23. Juli 1923, Druck 675, Seite 15, Zeilen 7, 8 und 9) den Inhalt des Artikels 87 (neu 82) in folgender Fassung projektiert:

„Die pensionierten Funktionäre der ehemaligen Teilungsstaaten und die Berufssoldaten erhalten eine Pensionsbesoldung „in Höhe von 75 Prozent“ der Besoldung, die ihnen gemäß Art. 14 (neu 17) zustehen würde“ usw.

Wie man aus den stenographischen Berichten der 58. und 61. Sejmsitzung ersehen kann, hat niemand von den Herren Abgeordneten, den Referenten nicht ausgeschlossen, auch kein Regierungsvertreter eine Verbesserung wegen Änderung der Worte „in Höhe von 75 Prozent“ auf „bis zur Höhe von 75 Prozent“ angemeldet; überhaupt hat es bei allen drei Lesungen im Sejm darüber keine Diskussion gegeben, und es wurden nur Verbesserungen beantragt, daß die Zahl „75 Prozent“ auf „100 Prozent“ abgeändert wird.

Trotzdem haben sich in das in der dritten Lesung vom 1. August 1923 des Pensionsgesetzentwurfes (Druck 721, Seite 14, Zeile 8) angenommene Projekt anstatt der Worte „in Höhe von 75 Prozent“ die Worte eingeschlichen „bis zur Höhe von 75 Prozent“, und hierauf gelangten die Worte in das am 19. Januar 1924 veröffentlichte Pensionsgesetz vom 11. Dezember (Dz. U. R. P. Nr. 6 1924) und infolge einer so merkwürdigen Änderung der Worte „In Höhe von 75 Prozent“ auf „bis zur Höhe von 75 Prozent“ sind die Ausführungsbehörden zu der Überzeugung gekommen, daß ihnen der Art. 22 (früher 88) des Pensionsgesetzes weiterhin das Recht gibt, den Pensionären der ehemaligen Teilungsstaaten die Besoldung zu kürzen, wie dies der Herr Referent der Pensionskommission des Finanzministeriums, Lisoski, einer Delegation von Pensionären aus Lemberg gegenüber geäußert hat, „sogar bis zu 5 Prozent“ (fünf Prozent).

2. Art. 89 des Pensionsgesetzes vom 11. Dezember 1923 hatte folgenden Wortlaut:

„Die Bestimmungen der Art. 2, 3, 5 usw. dieses Gesetzes finden analog Anwendung auf die pensionierten Staatsfunktionäre und Berufssoldaten der ehemaligen Teilungsstaaten“ usw.

Unterdessen sind gemäß der Novelle vom 13. Februar 1924 (Dz. Ust. R. P. Nr. 18 aus dem Jahre 1924) trotzdem niemand von den Herren Abgeordneten, nicht ausgeschlossen den Referenten und auch kein Regierungsvertreter Verbesserungen beantragt haben, wie man dies aus dem stenographischen Berichte der 298. Sejmsitzung vom 18. Februar 1924 ersehen kann, die Worte: „der ehemaligen Teilungsstaaten“ — ohne jede Diskussion und unbekannt durch wen — gestrichen worden und auf diese Weise haben alle im Art. 89 genannten Artikel zusammen mit den in ihnen vorgesehenen Rechten aufgehört, Anwendung auf die Pensionäre der ehemaligen Teilungsstaaten zu finden, und diese Pensionäre sind den Ausführungsbehörden auf Gnade und Ungnade ausgeliefert worden.

Auf diese Weise werden die Artikel des Pensionsgesetzes zu ungunsten der Pensionäre der ehemaligen Teilungsstaaten abgeändert.

Die Aufklärung dieser mit so großer Bestimmtheit vorgebrachten Dinge erscheint im Interesse der Pensionäre dringend erwünscht, und man darf gespannt darauf sein, wie sich die Regierung zu dieser Frage äußert.

Kleine Rundschau.

Ueberschwemmungs-Katastrophe in China.

50 000 Menschenleben vernichtet.

Peking, 14. August. Fortgesetzte Springfluten haben in China zahlreiche Städte und tausende von Dörfern überschwemmt. Tientsien war während einiger Zeit von einer Hochwasserkatastrophe bedroht. Soldaten haben Tag und Nacht an der Verbesserung der vorhandenen Dämme und an der Aufwerfung von Wällen arbeiten müssen. Nördlich und westlich sind 2000 Dörfer überschwemmt worden. Zahlreiche Personen sind ertrunken. Die Flüchtlinge eilen zu Tausenden auf Peking. In Kalgan, wo die Dämme dem Andrang der Fluten nachgaben, sind 1000 Einwohner umgekommen. In der Nähe von Chili und Dunan und anderen Städten sind die Einwohner vom Hochwasser überrascht worden. Der Ausbruch einer Hungersnot wird als unmittelbar bevorstehend angesehen. Es ist unmöglich, die Zahl der Ertrunkenen auch nur annähernd einzuschätzen. Man glaubt aber, daß sie mit 50 000 nicht zu hoch gegriffen ist. Die Zahl der Geschädigten beträgt Millionen.

*

* **Ein riesiger Zyklon in Italien.** Wie die Polnische Telegraphen-Agentur aus Rom meldet, hat in der Nacht zum Sonnabend ein riesiger Zyklon Nord- und Mittelitalien heimgesucht. Der Wirbelsturm nahm seinen Ausgang von Nord-Amerika und richtete auch in Süd-Deutschland große Verheerungen an. Im Umkreise des Sees Vares wurden die Dörfer überschwemmt. Die Gegend von Turin steht gleichfalls unter Wasser.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 16. August.

Die ermäßigten Paßgebühren.

Die Ausführungsbestimmungen zum neuen Paßgesetz gliedern sich in zwei Abschnitte, deren kurzen ersten — die Festsetzung oder vielmehr Beibehaltung der Normalgebühr von 500 Złoty — wir in der vorletzten Nummer eingehender kritisch beleuchtet haben. Der „Tragödie zweiter Teil“ — die Bestimmungen über die Bewilligung billigerer Pässe zu 25 bzw. 20 Zoty — weist im Gegensatz zu der kurzen Bestimmung über die Normalpässe so manche Unklarheit auf, während man doch von einer amtlichen Kundgebung, die „Ausführungsbestimmungen“ heißt, erwarten darf, daß sie so ausführlich, eingehend, klar und deutlich sein müßte, daß nicht die geringsten Zweifel obwalten können.

Verhältnismäßig am einfachsten ist noch die Bestimmung über die unentgeltlichen Pässe für Arbeiter und Personen, die sich zu Erwerbszwecken ins Ausland begeben und für Auswanderer nach dem kontinentalen Ausland. Diese müssen entsprechende Bescheinigungen der staatlichen Arbeitsvermittelungsämter beibringen. Immerhin: Was können die Arbeitsämter bescheinigen? Doch höchstens den Nachweis der augenblicklichen Arbeitslosigkeit des Antragstellers, etwa auf Grund seiner Entlassung. Die persönliche Angabe, daß er ausreisen wolle und müsse, um Arbeit zu finden, kann nur auf Treu und Glauben angenommen werden — oder auch nicht.

Sodann die Industrie- und Geschäftspässe (25 Złoty). Ihre Erlangung ist abhängig von der „Bescheinigung der industriellen Wojewodschaftsämter, die die Notwendigkeit der Ausreise nach dem Auslande zu geschäftlichen oder industriellen Zwecken feststellen“. In welchen Formen soll diese Notwendigkeit vom Antragsteller nachgewiesen werden? Genügt es, wenn er etwa beglaubigte Abschriften eines Briefwechsels mit ausländischen Firmen einreicht, aus dem sich ergibt, daß nur durch persönliche Rücksprachen und nach eigenem Augenschein die geplanten Geschäftsabschlüsse getätigt werden können? Oder sind irgendwelche weiteren Nachweisungen erforderlich und welche?

Weiter: Wer zu Bildungszwecken und Unterrichtsstudien ausreisen will, muß sich deren Notwendigkeit ebenfalls bescheinigen lassen; das gleiche gilt für Reisen zum Zwecke der Teilnahme an internationalen Versammlungen, Lehrertagungen, sportlichen Veranstaltungen usw. Welche Urkunden wären da zum Beweise der Notwendigkeit beizubringen? Oder genügt, wieder auf Treu und Glauben, die bestimmte Versicherung des Antragstellers, er müsse unbedingt zu den erwähnten Zwecken ausreisen?

Die Fassung der obigen Bestimmungen ist jedenfalls derart, daß den zuständigen Amtsstellen ein weiter Spielraum belassen ist, die Bescheinigung zu bewilligen oder zu versagen. In welcher Richtung das pflichtgemäße Ermessen der Behörde die Entscheidung treffen wird, das hängt innerhalb jenes Spielraums davon ab, ob gegenüber den Antragstellern ein streng formalistischer oder ein weit entgegenkommender Standpunkt eingenommen wird. Daß nationale Momente dabei nicht mitsprechen werden, darf als selbstverständlich von vornherein ohne weiteres angenommen werden.

Ein besonders kleines Kapitel bilden die Bestimmungen über die Ausreise zu Kurzwecken. Dafür wird z. B. der Nachweis gefordert, daß der Antragsteller „unvermögend“ ist. Welche Grenzen gelten nun für den Begriff „unvermögend“? Ist unvermögend schon der Beamte oder Angestellte, der außer seinem Gehalt kein weiteres Einkommen hat? Und von welcher Gehaltsstufe abwärts beginnt das „unvermögende“ Dasein? Gerade über diesen Punkt wäre eine klare Fassung sehr wünschenswert gewesen. Und sie wäre auch sehr einfach gewesen etwa durch Festsetzung der Einkommensteuerstufe, über die hinaus das „unvermögend“ nicht mehr Geltung haben dürfte. Im Falle einer solchen ganz klaren Bestimmung wäre auch den zuständigen Amtsstellen jeder Zweifel über das Ja oder Nein der Bewilligung erspart. Liegt das Einkommen des Antragstellers unter der festgesetzten Steuerstufe, so muß der billige Paß bewilligt werden — sofern vorher der Kreisarzt die Notwendigkeit des Kuraufenthalts beglaubigt hat.

Jedenfalls werden die Ausführungsbestimmungen in der Praxis noch mancherlei Unstimmigkeiten zur Folge haben, und an Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Parteien — Antragsteller und Behörde — über die Notwendigkeit oder Überflüssigkeit der Ausreise wird vermutlich kein Mangel sein.

Und die Schlußfolgerung? Herabsetzung der allgemeinen Paßgebühr auf ein erträgliches Maß — was ja schon seit Wochen von allen Kreisen und allen Parteien gewünscht wurde. Die Staatskasse wird dabei nicht schlechter fahren als bei der geringen Zahl der 500-Złoty-Pässe, und dem internationalen Handel und Verkehr wären damit die Wege geebnet zu intensiver Belebung der Volkswirtschaft.

Zeitweise Sperrung des Bromberger Kanals.

Auf dem Gebiet des alten Bromberger Kanals werden, wie uns die hiesige Wasserbauinspektion mitteilt, gegenwärtig in den Anlagen von der zweiten bis zur sechsten Schleuse einschließlich Arbeiten ausgeführt, um den Kanal wieder in Betrieb zu setzen. Nach Beendigung dieser Arbeiten wird mit der Instandsetzung der Schleusen des neuen Kanals begonnen, und zwar in Schleusenau und Jägerhof.

Um die Munition, die sich wahrscheinlich im Kanal befindet, wie dies oberhalb des Kanals an der Chaussee Bromberg—Crone festgestellt wurde, herauszuholen, wird das Wasser im Bromberger Kanal zwischen den Schleusen Prondy, Pawlowke, Jägerhof und Schleusenau abgelassen werden. Die Schiffahrt im ganzen Kanal wird daher für einige Tage gesperrt. Während der Instandsetzung der Schleusen in Schleusenau und Jägerhof wird sich die Schiffahrt auf dem alten Bromberger Kanal abwickeln, wo Schiffe mit einer Verdrängung von 150 To., 42 Meter Länge und 46 Meter Breite fahren können.

Über den genauen Termin für die Unterbrechung der Schiffahrt in dem erwähnten Abschnitt wird die Wasserbauinspektion eine besondere Bekanntmachung erlassen.

§ **Zur Registrierung der Optanten und Staatenlosen** erfahren wir, daß an das Starostwo Grodzkie in Bromberg beantragt worden ist, bei der Registrierung von einseitigen Optanten von der Vorlage eines deutschen Personalausweises abzusehen und von denjenigen Personen, die Aussicht haben, nach Bekanntwerden der Wiener Entscheidung als polnische Staatsangehörige anerkannt zu werden, die Ausstellung eines Staatenlosenpasses nicht zu fordern. Der deutschen Paßstelle ist von der Wojewodschaft nahegelegt worden, den Betreffenden zu empfehlen, durch den zuständigen Starosten eine Eingabe an die Wojewodschaft zu richten und darin die Bitte auszusprechen, von der Ausstellung eines Staatenlosenpasses abzusehen, bis durch die Bekanntgabe der Wiener Entscheidung ihre Staatsangehörigkeit einwandfrei geklärt worden sei.

§ **Die verschleierte Mondfinsternis.** Von der totalen Mondfinsternis, die sich in den späten Abendstunden des letzten Donnerstag abgespielt hat, konnte in Bromberg leider so gut wie nichts beobachtet werden. Denn der Himmel blieb stundenlang von ziemlich dichtem Gewölk bedeckt, in dem klare Umrisse der Mondscheibe kaum zu erkennen waren. So blieb das himmlische Schauspiel der allmählich fortschreitenden Erhellung des beschatteten Mondes leider unsichtbar. Die starke Bewölkung war die Folge eines kurzen, aber ziemlich kräftigen Gewitters, das am Donnerstag abend, etwa 7½ Uhr, niederging und nach dem hochsommerlich heißen Tage erquickenden Regen brachte und auch eine merkliche Senkung der Temperatur. Dem Gewitter folgte dann noch ein längeres prachtvolles Wetterleuchten, aber dieses konnte doch nicht gut entschädigen für die spätere Verschleierung des seltenen Schauspiels einer totalen Mondfinsternis.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 189.

Bromberg, Sonntag den 17. August 1924.

Pommerellen.

16. August.

Graudenz (Grudziądz).

A. Das Weichselwasser ist schon wieder ganz bedeutend gefallen. Das Ladeufer ist hier ziemlich wasserfrei, und hier und da ragt auch bereits eine Buhne aus dem Wasser hervor. *

* **Badeverbot.** Vom Stadtpräsidenten wird in Erinnerung gebracht, daß das Baden in der Weichsel und in der Trinke außerhalb der zum Baden bestimmten Stellen, sowie das Schwemmen der Pferde in öffentlichen, im Polizeibezirk liegenden Gewässern verboten ist. Übertretungen werden scharf bestraft. *

e. **Verfall ehemaliger Bauten.** Kurz vor dem großen Kriege wurde bei der damaligen Heeresvergrößerung hier ein zweites Pionierbataillon errichtet. Es erhielt den Namen Masurisches. Für dasselbe wurde auf der Culmer Vorstadt zwischen Chaussee und der Bahnstrecke nach Thorn ein modernes Kasernement errichtet. Ein Wasserübungsplatz wurde unterhalb Boeslershöhe durch Abtragung der steilen Weichselufer und Anschüttungen im Strom geschaffen. Die nötigen Baulichkeiten (Ponton- und Geräteschuppen) wurden dort unten erbaut. Der Landübungsplatz wurde auf der Feldmark Rondsen, hart an der Stadtgrenze bei Boeslershöhe angelegt. Die verschiedenen Übungsvorrichtungen, Schuppen, Aufenthalts- und Wachträume wurden hart an der Chaussee nach Mischke erbaut. Schon nach der Revolution wurden die Baulichkeiten des Wasser- als auch des Landübungsplatzes stark mitgenommen. Nach der politischen Umgestaltung ging der bauliche Zustand immer mehr zurück. Viele Fenster waren zerschlagen, andere wurden gestohlen, gleichfalls auch Türen. Dann griff man das innere Tragwerk des Gebäudes an und schnitt Ständer, Balken und Träger fort, daß die Dächer, ihrer Stützen beraubt, sich senkten und niederbrachen. Schon im Vorjahre wurden die Ruinen des Wasserübungsplatzes abgebrochen und das Material vom Staate verkauft. Dieses Schicksal haben nun auch die Baulichkeiten des Landübungsplatzes erlitten. Auch sie sind abgebrochen und man erblickt nur die öde Landfläche. Das Kasernement selbst wird von der Telegraphenschule benutzt. *

e. **Der Umbau des Hauses Schuhmacher- und Pohlmannstraßenecke** ist noch nicht ganz beendet. Der Bau steht noch im Rohbau. Ein Laden des Erdgeschosses ist aber seit einiger Zeit fertiggestellt und auch schon bezogen. *

Thorn (Toruń).

‡ **Eine Handelsschule** für Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren wird Anfang September von der Thorner Handelskammer eröffnet. **

‡ **Von der Weichsel.** Seit dem Vortage um 30 Zentimeter gefallen, betrug der Wasserstand Donnerstag früh 1,48 Meter über Normal. — An Schiffsverkehr wurde notiert: die Dampfer „Orlik", „Goplana" und „Neptun" fuhren stromauf an der Stadt vorbei und kehrten kurze Zeit darauf mit je zwei Traften im Schlepp zurück, die sie vermutlich nach Bromberg (Bydgoszcz) zu bringen hatten. Von oberhalb trafen zwei Kähne ein; zwei andere Kähne traten von hier die Fahrt talwärts an. **

‡ **Thorner Marktbericht.** Wegen des gesetzlichen Feiertages Mariä Himmelfahrt fand der Wochenmarkt bereits am Donnerstag statt. Er war wiederum sehr stark beschickt und brachte, wahrscheinlich mit Rücksicht auf den Feiertag, ein geringes Anziehen der Preise für Butter und Eier. Erstere war billigst mit 1,7 Zloty zu haben, der Durchschnittspreis betrug 1,80 Zloty. Eier kosteten pro Mandel heute 1,40 Zloty. Auf dem Gemüsemarkt war neu Kürbis erschienen, der mit 10 Gr. je Pfund verkauft wurde. Tomaten kosteten 60 Gr. je Pfund. Große Vorräte an Blaubeeren wurden mit 30 Gr. und an Rehfüßchen mit gleichfalls 30 Gr. verkauft. Birnen und Äpfel waren überreichlich angeboten, Preise bekannt; Kirschen kosteten 40 und 50 Gr., Pflaumen 40 Gr. je Pfund. Der Kartoffelpreis betrug unverändert 3 Zloty je Zentner. — Die Gärtner hatten sehr viel Schnittblumen vorrätig, die gut gekauft wurden. **

‡ **Eine grausame Ohrenplage.** Im Wagenpark des Elektrizitätswerks befinden sich jetzt Motorwagen, die beim Fahren ein dauerndes schreckliches Quietschen ertönen lassen. Dieses Geräusch, das nicht etwa nur beim Kurvenfahren in Erscheinung tritt, bedeutet namentlich in der Innenstadt mit ihren engen Straßen für die vielbeschäftigten Kaufleute usw. eine schreckliche Plage, da es Tag für Tag mit kurzen Unterbrechungen zu hören ist. Aber auch die Anwohner der Straßen, die die Straßenbahn passiert, leiden unter den ewigen Geräuschen. Zu bedauern sind die Wagenführer und Schaffner, die gezwungen sind, tagtäglich auf diesen Wagen zu fahren. Das Elektrizitätswerk dürfte doch nach der Zeit der Inflation heute so gestellt sein, daß es die Motorwagen einer gründlichen Reparatur unterziehen kann, bevor die ganzen Lager ausgefahren sind. Vielleicht ist die Ursache des Quietschens auch nur in dem Mangel an Schmiermaterial zu suchen. Abhilfe tut hier jedenfalls dringend Not, zumal keine der Nachbarstädte derartige „musikalische" Wagen aufzuweisen hat. **

‡ **Vom Tode des Ertrinkens gerettet** wurde im letzten Augenblick ein Junge, der am Mittwoch vormittag am Weichselufer bei der Ruine Dybow Ziegen hütete und zur Erfrischung ein Bad in der freien Weichsel nahm. Nachdem er einige Zeit herumgeschwommen war, ging er plötzlich mit einem Schrei unter. Ein in der Nähe anwesender Herr sprang dem Ertrinkenden sofort nach und es gelang ihm, eine Hand desselben, die nochmals über die Wasseroberfläche hinausgriff, zu erfassen und den Knaben ans Ufer zu bringen. **

‡ **Verhaftet** wurde von der Polizei hier eine Person wegen Inverkehrsetzung gefälschter Dollarbanknoten, ferner sieben Personen wegen Diebstahls. **

‡ **Landkreis Thorn,** 15. August. Der Gastwirt Soltys in Lisnowo (Kr. Thorn) verbot einer Anzahl ungebetener Gäste die Teilnahme an einem Vergnügen, das in seinem Lokal stattfand. Die Abgewiesenen rächten sich, indem sie die Fenster mit Steinen einwarfen, Revolverkugeln in die Räume schossen und dadurch Decken und Wände beschädigten. Glücklicherweise wurde niemand der Anwesenden verletzt. Die Polizei aus Culmsee hat die Rohlinge gefaßt und sie dem Gericht zugeführt.

er. **Culm** (Chełmno), 12. August. Am heutigen Wochenmarkt war reichliche Zufuhr. Trotzdem war der Butterpreis immer noch hoch, denn es wurde früh 2 Zloty für das Pfund verlangt, doch später erhielt man sie für 1,70—1,80 Zl. Die Mandel Eier hatte den Preis von 1,20—1,30 Zloty. Es kosteten ferner Tomaten 90 Gr., Birnen 30—40 Gr., Äpfel 20—30 Gr., Fallüpfel 15 Gr., Spillen 50 Gr., Blaubeeren 15—20 Gr., Preißelbeeren 60 Gr., Himbeeren 50 Gr. je Pfund, kleine Einlegegurken kosteten das Stück 5 Gr., größere 8—10 Gr. Für den Kopf Blumenkohl zahlte man nach Größe 30—80 Gr., für das Bund Mohrrüben 10 Gr., Kohlrabi 20 Gr. und Zwiebeln 10 Gr., Weißkohl das Pfund 25 Gr., Rotkohl 30 Gr., grüne Bohnen 10 Gr., Wachsbohnen 15 Gr., Kartoffeln 3 Gr., der Zentner 2,50 Zloty. — Der Fischmarkt bot Aale zu 1,50 Zloty, Hechte 1 Zloty, Karauschen 70 Gr., Bressen 60 Gr., Barse 50 Gr. und Weißfische 20—30 Gr. das Pfund, Krebse 10 Gr. das Stück. Große Hühner kosteten 2—3 Zloty, junge Hühnchen 1,50—2 Zloty das Paar, Tauben 1,20 Zloty das Paar. Die Fleischpreise sind noch immer in der Höhe wie bisher. So zahlt man für Schweinefleisch 80—90 Gr., Karbonade 1 Zloty, frischen Speck 1 Zloty, Rindfleisch 70 Gr., Kalbfleisch 65 Gr., Hammelfleisch ebensoviel. — Vor einigen Tagen brannte des Nachts 3 Uhr in der Bergstraße Nr. 9 ein Staken mit Roggen nieder, der dem Hausbesitzer Wierzbowski gehörte und einen Wert von 380 Zloty hatte. Die freiwillige Feuerwehr konnte bei ihrem Eintreffen nichts mehr retten. Es wird böswillige Brandstiftung vermutet. — Bei der Frau Viktoria Galinski in der Marktstraße wurde in der Nacht zum 10. d. M. im Laden eingebrochen und verschiedene Tabaksorten sowie Zigarren und Zigaretten im Werte von 250 Zloty gestohlen. — Das hier in Garnison liegende kassubische Infanterie-Regiment Nr. 66 beging am vergangenen Sonntage sein Regimentsfest im Schützenhause am Bahnhof durch Konzert, Solovorträge und Tanz, und hatte sich eines recht regen Besuchs der Bewohner aus Stadt und Land zu erfreuen.

‡ **Culmsee** (Chełmża), 15. August. Als des Diebstahls verdächtig wurde hier ein Mann verhaftet, der vom Ablaß aus Thorn gekommen war und eine Menge Gebetbücher, Rosenkränze, Medaillen usw. bei sich hatte. Die Sachen will er angeblich „gekauft" haben, jedoch steht die Polizei diesen seinen Angaben sehr zweifelnd gegenüber. — Zum Verräter geworden ist einem Diebe eine Uhr, die er nebst anderen Sachen aus der Wohnung eines verreisten Ehepaares von hier gestohlen hatte. Er wollte sie „versilbern" und ließ sie deshalb durch einen Bekannten einem Uhrmacher zum Kaufe anbieten. Diesem kam die Sache nicht ganz richtig vor, er bestellte den Verkäufer zu einem späteren Zeitpunkt und ließ ihn, als er dann erschien, durch die inzwischen benachrichtigte Polizei festnehmen. Auf der Wache stellte sich dann noch heraus, daß der Hehler auch einige Stühle aus dem Park der Villa nova gestohlen hatte.

* **Dirschau** (Tczew), 14. August. Schon wieder einmal ist man auf dem Verschiebebahnhof in Liebenhoff einem größeren Tabakschmuggel auf die Spur gekommen. Der Vorsteher der dortigen Güterexpedition, Herr Stempurski, hat am Montag dort 14 Ballen Lumpen angehalten, in welchen er nach einer genauen Untersuchung 28 Pakete Tabak verwahrt vorfand. Jedes dieser großen Pakete enthielt 20 Einpfundpakete Tabak, so daß der Beamte hierbei mehr als 5½ Zentner Rauchtabak beschlagnahmen durfte.

h. **Górzno** (Kr. Strasburg), 13. August. Auf ihr 150-jähriges Bestehen blickt in diesen Tagen die hiesige Schmiede- und Stellmacherinnung zurück. Aus Anlaß dieses Jubiläums veranstaltet die Innung am kommenden Sonntag eine Festlichkeit im städtischen Wäldchen. — Der gestrige Wochenmarkt, der von schönem Wetter begünstigt war, wies nur mäßigen Besuch auf, da die Landleute noch immer mit dem Einernten der Sommerung beschäftigt sind. Das Pfund Butter kostete 1,20 und die Mandel Eier 1 Zloty. Bei den Fleischern hatte man reichliche Auswahl. Die Preise stellten sich wie folgt: Speck 0,90 bis 1,00, Schmalz 1,20, Schweinefleisch 0,60—0,80, Dauerwurst 1,50, Fleischwurst 1,20, Preßwurst desgl., Blutwurst

Thorn.

1,00, Leberwurst 1,00 Zloty das Pfund. Gurken wurden in Unmengen angeboten und kosteten je nach Größe 0.50—1,00 Zloty die Mandel. Weißkohl kaufte man zu 15—25 Groschen (Kopf), Zwiebeln zu 15 Groschen (Bündchen). Äpfel je nach Güte kosteten 20—35 Groschen das Pfund, Blaubeeren 10 Gr. der Liter. Geflügel war reichlich vorhanden. Man zahlte folgende Preise: Gänse 4—5, Enten 1,50—2,50, Hühner 1 bis 2 Zloty. Roggen (nur frisch) war im Preise gestiegen und stellte sich auf 6 Zloty der Zentner.

*** Stargard (Starogard), 14. August.** Aus Nahrungssorgen in den Tod gegangen ist am Freitag vormittag der Maurer Konrad Schulz von hier, indem er sich im Spengawsker See ertränkte. Schulz war der einzige Ernährer seiner betagten Eltern und Geschwister. Da er bereits seit längerer Zeit ohne Arbeit war, verfiel er in Schwermut. In solch einem Anfall machte er seinem Leben ein vorzeitiges Ende.

*** Tuchel (Tuchola), 14. August.** Ein fremder Mann mit orientalischem Typus war hier mittels Auto angekommen, er versuchte, es zu verkaufen, fand auch wohl Kaufliebhaber, aber er war zu teuer. Der Fremde war bereits zwei Tage hier, als plötzlich der Polizeikommandant und ein weiterer Beamter der Staatspolizei ,letzterer als Wagenführer, mit dem Fremden in dessen Auto abfuhren. Wie gesprächsweise verlautet, handelt es sich bei dem Fremden um einen Bolschewisten- oder Kommunistenhäuptling, der nach Thorn befördert wurde.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

*** Warschau (Warszawa), 12. August.** In Tluszcz bemerkte das Bahnhofspersonal auf dem Dache eines aus Warschau eingetroffenen Zuges zwei gräßlich verunstaltete Leichen. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich hier um zwei „blinde" Passagiere, die die Reise auf den Waggondächern zurücklegten, um die Billetts nicht lösen zu brauchen. Die beiden Unglücklichen hatten die Windungen der Brücke bei Pilawa nicht bemerkt, was ihnen zum Verhängnis wurde.

*** Lodz, 13. August.** Über eine große Scheckfälschung berichtet die „N. L. Ztg.": Mitte Juli erschien in der Bank für Handel und Industrie Abt. Lodz ein Mann und hob auf Grund zweier von der „Zgierzer Baumwollmanufaktur" ausgestellten Wechsel 6700 Zloty ab. Als nach zwei Wochen die Zgierzer Baumwollmanufaktur in die Bank nach Geld schickte, wurde geantwortet, daß das Konto der Firma erschöpft sei, da die letzten 6700 Zloty unlängst ausgefolgt worden seien. Die Firma benachrichtigte die Polizei, die sofort eine Untersuchung einleitete. Da alle Anzeichen darauf hinwiesen, daß der gefälschte Scheck nur von einer Person herrühren konnte, die in der Bank gut Bescheid wußte, so wurde der Beamte der Scheckabteilung der Bank für Handel und Industrie K. Skurczewski verhaftet. Eine weitere Untersuchung ist im Gange.

Unsere Postabonnenten

werden gebeten, dem Briefträger, der in diesen Tagen wegen der Abonnements-Erneuerung [illegible], den Bezugspreis für den Monat Septem[illegible]r gleich mitzugeben. Nur dann kann [illegible]gestörten Fortbezug der Zeitung nach dem 31. August gerechnet werden. Der Briefträger nimmt auch Neubestellungen entgegen.

Graudenz.

Die „Times“ über die militärische Ruhrräumung.

Wie der „Voss. Ztg.“ aus London, 13. 8., gemeldet wird, führt die „Times“ in einem Leitartikel folgendes aus:

„Die Frage der militärischen Räumung des Ruhrgebietes verlängert die Konferenz. Allgemeine und offizielle Sitzungen werden nur abgehalten, um die Kontinuität der Konferenz anzudeuten. Die Dinge, auf die es wirklich ankommt, werden in stundenlangen privaten Zusammenkünften in Hotels und Klubs besprochen. Herriot ist vor einigen Tagen nach Paris gefahren und soll angeblich nach dieser Zusammenkunft mit seinem Kabinett mit „besonderen Plänen und Entwürfen“ zurückgekehrt sein. Welches sind diese Pläne? Die Konferenz ist nicht in der Lage, sie öffentlich zu diskutieren, denn sie betreffen die militärische Räumung des Ruhrgebietes, die außerhalb des Rahmens des Dawes-Planes liegt. Wenn diese Frage aber nicht geregelt wird, hängt der Dawes-Plan in der Luft, und die Konferenz ist zum Mißerfolg verurteilt. Es muß angenommen werden, daß zahlreiche Unterhaltungen zwischen den französischen und deutschen Delegierten während der letzten zwei Tage sich mit diesem Punkte beschäftigt haben. Worin bestehen die Vorschläge? Denn der Plan liegt vor. Und warum sollen diese Verzögerungen in den Verhandlungen fortbestehen? Wenn der Dawes-Plan angenommen wird und die wirtschaftliche Räumung des Ruhrgebietes Erfolg hat, bildet die militärische Räumung eine logische und sofort wirksame Folge.

Die Franzosen und Belgier sind in das Ruhrgebiet einmarschiert, wie sie uns immer erzählt haben, um einen Druck auf Deutschland auszuüben, Reparationen zu zahlen. Die Truppen wurden entsandt, um die Ingenieure zu schützen. Warum sollen sie dort bleiben, nachdem die Ingenieure zurückgezogen sind? Warum soll ihr Verbleiben im Ruhrgebiet überhaupt fraglich sein? Welchen Zweck verfolgen sie denn, wenn der ursprüngliche Zweck aufgegeben ist? Vom militärischen Standpunkt würde ein Verbleiben im Ruhrgebiet unfair sein, vom politischen Standpunkt würde es unzweckmäßig sein, diese Truppen in einem Vakuum zu belassen. Sobald die wirtschaftliche und administrative Einheit Deutschlands wiederhergestellt ist, wird die Lage der französischen und belgischen Truppen im Ruhrgebiet anormal sein. Der leiseste Schatten einer Berechtigung, sie dort zu lassen, würde verschwinden. Die Kommandeure dieser Truppen würden völlig im ungewissen sein über ihre Lage, ihre Befugnisse und ihre Gewalt. Denn ihre Handlungen würden nicht länger durch eine Interpretation des Friedensvertrages gedeckt werden können. Das Belassen der Truppen im Ruhrgebiet könnte nicht einmal aus Gründen der Sicherheit beansprucht werden, aus Gründen, die die Franzosen seinerzeit herangezogen haben, um ihre Ruhrpolitik zu decken.

Die bedeutendsten französischen Militärsachverständigen haben niemals die Besetzung des Ruhrgebietes als eine wirksame Garantie für die Sicherheit Frankreichs erstrebt, und in diesem Falle würde die Beibehaltung der Truppen, nachdem das reparationstechnische Argument aufgegeben ist, nur einen militärischen Akt darstellen. Die französische Regierung ist sehr weit gegangen in ihrer Annahme des Dawes-Planes. Sie hat mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen angesichts des zerrissenen, besorgten und geteilten Zustandes der französischen öffentlichen Meinung. Die Regierung hat daher besondere und sympathische Rücksichtnahme verdient und erhalten. Es würde sehr unglücklich sein, wenn im letzten Augenblick Herriot, der doch einen versöhnlichen Geist bisher gezeigt, den Erfolg der ganzen Konferenz in Frage stellen würde, indem er darauf bestehen bleibt, die Truppen im Ruhrgebiet zu belassen, ohne daß Rechtsgründe vorhanden sind. Es werden Vorschläge besprochen, die auf ein Tauschgeschäft hinausgehen, indem die Zurückziehung der Truppen aus dem Ruhrgebiet abhängig gemacht werden soll von besonderen geschäftlichen Konzessionen Deutschlands an Frankreich. Es fehlt nicht an Andeutungen des Wiederauflebens der bekannten Idee einer engen Verbindung zwischen der französischen und deutschen Eisenindustrie und dem Kohlenbergbau, ein Gedanke, der in England keine günstige Aufnahme finden wird, welche wirtschaftlichen Vereinbarungen auch immer zwischen Frankreich und Deutschland zustandekommen werden.

*

Wenn man berücksichtigt, daß die politische Leitung der „Times“ in hohem Maße von jenen Kreisen der Konservativen Partei beeinflußt zu werden pflegt, die in enger Verbindung stehen mit der englischen Schwerindustrie, wird man die letzten Sätze nur dahin auslegen dürfen, daß die englische Schwerindustrie ihren nicht allzu kleinen Einfluß auf die englischen Bankiers gegen eine Beteiligung an der Auflegung der deutschen Anleihe geltend machen wird, wenn die handelspolitischen Abmachungen zwischen Frankreich und Deutschland irgendeinem Interesse der englischen Industriemagnaten widersprechen sollten.

Max Theodor Behrmann †.

Der Warschauer Korrespondent der „Vossischen Zeitung“, Max Theodor Behrmann, ist am Mittwoch im Grunewald-Sanatorium im Alter von 62 Jahren nach langem schweren Leiden verschieden.

Max Theodor Behrmann ist ein Journalist gewesen, der seine umfassenden Kenntnisse und Erkenntnisse nicht nur der Schule und der Arbeit am grünen Tisch verdankte, sondern viel mehr dem praktischen Leben und dem Umgang mit den besten Köpfen aller Zonen und Stände. Ausgedehnte Reisen führten den schlanken, hochgewachsenen, weltgewandten Mann, der dem ärztlichen Studium die Kunst der Menschenbeobachtung und Menschenbehandlung verdankte, schon in den neunziger Jahren durch ganz Europa, Sibirien, den fernen Osten. Als Kriegskorrespondent hat er den russisch-japanischen Krieg mitgemacht und viele Jahre in den Balkanländern und Konstantinopel als Korrespondent großer deutscher Zeitungen gewirkt. Es folgten vier Jahre London. Die reichste, stärkste und stetigste Tätigkeit entfaltete er aber in Petersburg. Vor nahezu 10 Jahren trat B. in den Verband der „Vossischen Zeitung“ ein, und vertrat das Blatt zunächst in Stockholm. Die große Rolle, die nach dem Krieg dem Warschauer Posten zugefallen ist, veranlaßte den Verlag der „Vossischen Zeitung“, Behrmann dorthin als Korrespondenten zu entsenden. Hier erfreute er sich über den Kreis seiner Kollegen hinaus großen Ansehens.

Durch seinen Tod verliert der deutsche Journalismus, wie die „Voss. Ztg.“ in dem dem Verstorbenen gewidmeten Nachruf ganz zutreffend sagt, einen Vertreter seltener Art, der die ernsteste Lebens- und Berufsauffassung und das sorgfältigste Studium der tatsächlichen Verhältnisse mit dem Bemühen verband, als Erster mit seinen Meldungen zur Stelle zu sein und jeder Äußerung das besondere Gepräge seines Stils und seiner Persönlichkeit zu geben.

Auswandererelend.

Die Leiden des Auswanderers schildert ein in der „Köln. Ztg.“ veröffentlichter Brief, den ein im Januar 1923 nach Brasilien ausgewanderter Deutscher aus Guayaquil in Ekuador geschrieben hat. Es heißt darin:

„Bisher arbeitete ich mich von Rio de Janeiro über Argentinien, Bolivien, Chile und Peru, in jedem dieser Länder mit Ausnahme von Peru im Durchschnitt drei Monate bleibend, durch, mit der Absicht, über Mexiko in die Vereinigten Staaten zu kommen. Gearbeitet habe ich wie nie in meinem Leben, 12 bis 15 Stunden täglich in den Tropen Brasiliens, in den Kordilleren und Steinwüsten Nordargentiniens, in 4500 Meter Höhe und eisiger Kälte in Bolivien und in der Wüste Chiles. In Peru hat man mich überall, wo ich um Stellung nachsuchte, weggejagt; sogar die Hunde hat man hinter mir her gehetzt, weil ich ein Deutscher bin. Bis ins entlegenste peruanische Indianerdorf hat man den Deutschenhaß getragen. Ich habe gelebt wie ein Hund, nicht wie ein Mensch. Das Schrecklichste von allem waren die Tage, als ich von Peru durch die Riesendurststrecken wanderte nach Ekuador. Die letzten zwei Tage ging es in 28 Stunden des Nachts durch den Urwald, der voll Giftschlangen und Krokodilen in den Sümpfen ist. Ich bin nicht feige, aber für einen Sack voll Pfunde möchte ich den Monat März nicht nochmals durchmachen. Ich habe alle Schrecken der Wildnis erlebt. Trotz meiner 43 Jahre bin ich ein zäher Geselle, der März und Peru haben es bewiesen. Zu sieben Deutschen gingen wir die größte Durststrecke von 440 Kilometer in der Richtung auf Ekuador. Eine Flasche Wasser, die wir mitnahmen, kostete 25 Gulden. Am 17. März ließen wir den fünften verrückt vor Durst hilflos liegen, vier waren schon tot. Was dem Sterben vorausging, kann ich Ihnen nicht ausmalen. Der sechste, ein Berliner, blieb am anderen Morgen in einem Eingeborenendorf liegen. Dem hiesigen Konsul übergab ich die Papiere und die fünf Pässe. Er ließ den Berliner wegholen und ins Hospital bringen. Es geht ihm besser. Wie weit ich war, können Sie daran ermessen, daß ich mein weniges Gepäck eins nach dem andern fortwarf, sogar die Briefe meiner Tochter, die ich zwei Jahre mitgetragen hatte. Mit zerrissenen Lippen, vor Durst geschwollenem Rachen, nur mit einer Hose und Sandalen kam ich hier an. Das Blut floß mir aus den Ohren. Der hiesige deutsche Konsul wollte mich ins Hospital bringen, ich lehnte ab. Da nahm er mich in seinem Hause auf und pflegte mich, bis ich wieder gesund war. Er hat alles für mich getan, was er konnte. Seit dem 25. März arbeite ich auf Montage für eine deutsche Firma. Von den beiden Monteuren ist vor kurzem einer am Fieber gestorben. Wie lebe ich hier? Um einen Dollar täglich zu sparen, hause ich in einer Bambusbude, die wegen der zahlreichen Schlangen $3\frac{1}{2}$ Meter hoch auf Pfählen gebaut ist. Ich muß auf einer Leiter hinaufklettern, die abends hochgezogen wird. Es herrscht große Hitze hier. Ungezählte Moskitos plagen mich. Gestern fielen mir zwei große giftige Skorpione beim Essen aus den Bambusritzen in der Decke in die Konservenbüchse.

Vor Schlafengehen muß ich die Hängematte nach Skorpionen, Giftschlangen und Taranteln absuchen und jedes Kleidungsstück vor dem Anziehen ausschütteln. Das Trinkwasser ist warm und schlecht. Es ist keine Wasserleitung hier, da die Montage weit draußen vor der Stadt ist. Das Baden ist der Krokodile wegen unmöglich. Ich habe mir heute zum Osterfest ein Dach aus Zeitungspapier über die Hängematte gemacht; so fällt wenigstens nachts kein Viehzeug auf mich. Ein größeres Elend, als das Los der deutschen Einwanderer in Latein-Amerika kann man sich kaum vorstellen. In Buenos-Aires schlafen Tausende, darunter zahlreiche Einwanderer, im Freien oder unter den Eisenbahnbogen, wenn es regnet. Wie mancher verzweifelte deutsche Ehemann, der mit Kind und Kegel mittellos hier ankam, und die Sprache nicht verstand, bettelt auf der Straße herum oder arbeitet im Kamp 10 bis 12 Stunden am Tage um das nackte Leben, während Frauen und Töchter vielfach in übel beleumundeten Häusern untergebracht sind. Deutsche Mediziner, Theologen, Ingenieure, frühere Offiziere betteln in Nordargentinien bei den Bahnbauten um Arbeit. Die Etappen meines südamerikanischen Aufenthalts waren folgende: Etappe 1: drei Monate Brauereimaschinist in Sao Paolo; Etappe 2: drei Monate Maschinist in einer amerikanischen Gefrierfleischfabrik in Rio Grande; Etappe 3: drei Monate Brückenbauer in Argentinien; Etappe 4: Schlosser bei der bolivischen Eisenbahn in einer Höhe von 4500 Meter bei einer Temperatur bis 22 Grad unter Null; Etappe 5: ein Monat Hilfsmonteur in Chile; dann kam der Schrecken von Peru, und zurzeit befinde ich mich in der Hölle von Ekuador.“

Aus dem Gerichtssaale.

* **Eine sonderbare Gleichung: 3200 Dollar = 26 Groschen.** Vor dem Appellationsgericht in Warschau wurde folgender charakteristischer Prozeß verhandelt: Gleich nach der Wiedergeburt Polens führte die Regierung unter den in Amerika lebenden Polen eine recht lebhafte Propaganda, daß es Pflicht eines jeden Polen sei, seine Kapitalien in der Polnischen Darlehnskasse zu deponieren. Ein polnisches Bäuerlein N. N. nahm sich die Stimme der Regierung zu Herzen und begab sich zu einem polnischen Konsul, um diesem seine Ersparnisse im Betrage von 3200 Dollar zwecks Weiterleitung nach der Heimat einzuhändigen. Das Bäuerlein erhielt von dem Konsul unter Dankesbezeugungen eine entsprechende Quittung. Vor einiger Zeit ist dieser gute Bürger nach Polen zurückgekehrt und wie groß war seine Empörung, als man ihm in der Staatsbank, wo er sein Geld in Empfang nehmen wollte, erklärte, ihm für sein Deposit nur 26 Groschen ausfolgen zu können. Die Bankleitung berief sich hierbei auf die Instruktionen des Finanzamtes, denen zufolge dem Depotinhaber das Geld nach dem damaligen Kurs der Polenmark auszuzahlen sei. Der ehrsame Bauer, der noch ein beträchtliches Vermögen besitzt, strengte daraufhin eine Klage gegen den Staat an. Schon in erster Instanz wurde der Prozeß zugunsten des Klägers entschieden. Der Staat legte gegen dieses Urteil Berufung ein und verlor zum zweiten Mal. Das Berufungsgericht stellte sich auf den Standpunkt der ersten Instanz, wonach ein Bürger, der in Amerika 3200 Dollar bei der Staatsbank hinterlegt hat, in Polen denselben Betrag voll zurückerhalten muß.

Kleine Rundschau.

* **Amerikas größtes Munitionslager in die Luft geflogen.** Paris, 11. August. Heute abend wurde hierher aus Nashville (Tennessee) ein furchtbares Explosionsunglück gemeldet. Das größte Munitionslager der Vereinigten Staaten geriet in Brand und flog vollständig in die Luft. Es explodierten über 45 Millionen Pfund Pulver. Die ersten Meldungen besagen, daß der Schaden unabsehbar ist und sich mindestens auf zwanzig Millionen Dollar beläuft. Man nimmt an, daß auch mehrere Menschenopfer zu verzeichnen sind. In einem riesigen Umkreise sind sämtliche Fensterscheiben zertrümmert. Die dortigen Munitionsdepots sind vollkommen vernichtet. Es ist das größte Feuer, das Amerika je erlebt hat.

Eine Jagd um die Erdkugel.

Schon seit Monaten verfolgt die Öffentlichkeit der ganzen Welt mit unverminderter Spannung die in diesem Jahre stattfindenden Versuche zum Umfliegen der Welt, die gleichzeitig von mehreren Ländern aus und in der verschiedensten Richtung unternommen wurden. Es handelt sich hierbei, so schreibt die „Prager Presse“, um einen amerikanischen Flug, dessen Richtung von Westen nach Osten geht, um einen englischen Versuch, dessen Flugrichtung genau entgegengesetzt ist, um den Flug des französischen Fliegers Pelletier d' Oisy, der auf die Teilstrecke Paris—Tokio beschränkt blieb, um einen Versuch portugiesischer Flieger, dessen Zweck vor allem in dem Besuche möglichst vieler Länder der Erde besteht, und neuestens um einen Versuch eines argentinischen Piloten, dessen Reiseroute noch nicht bekannt ist. Wie man sieht, kämpfen fast alle Staaten mit entwickelter Luftschiffahrt um das Primat in der Weltumkreisung im Flugzeug. Die Aussichten des Gelingens lassen sich in Anbetracht der vielfach unvorhergesehenen Zwischenfälle, die bis zum letzten Augenblick eintreten können, nicht vorhersagen, immerhin kann man annehmen, daß dem einen oder dem anderen Flieger das kühne Wagnis gelingen wird, womit ein neuer Schritt auf dem Wege zur Überwindung der Naturkräfte und damit ein noch vor wenigen Jahren als phantastisch angesehenes Unternehmen verwirklicht sein wird.

Die meisten Chancen scheinen die amerikanischen Flieger zu haben, deren Unternehmen am sorgfältigsten und mit den reichsten Mitteln vorbereitet wurde und die ihren Flug in vier Apparaten mit der der amerikanischen Rasse eigenen Ausdauer und Zähigkeit durchführen. Sie haben auch bereits die größere Strecke ihres Weges, der sie von Los Angelos in Kalifornien, wo der Flug am 17. März 1924 begann, über Kanada, Alaska, Japan, Shanghai, Bangkok, Bagdad, Konstantinopel, Wien, Paris nach London führte, hinter sich und nur noch die Strecke London—Island—Grönland—Labrador—Los Angelos zu überfliegen. Diese letzte Etappe ihres Fluges haben die amerikanischen Flieger vor einigen Tagen angetreten, doch mußten zwei von den vier Apparaten infolge Motordefekten im Atlantischen Ozean **notlanden und die Piloten konnten nur mit Mühe geborgen werden. Der Flug wird also nur noch von zwei Flugzeugen** fortgesetzt, über deren Eintreffen in Island noch keine Nachrichten vorliegen. Die von den Amerikanern gewählte Strecke ist ungefähr 40 000 Kilometer lang und entspricht etwa dem Erdumfang. Der Flug wurde vom amerikanischen „Air-Service“ entworfen und in der sorgfältigsten Weise organisiert, da die Amerikaner großen Wert darauf legen, die ersten zu sein, denen der Weltumflug gelingt. Er wurde in der großzügigsten Weise finanziert, so daß überall, in allen wichtigeren Punkten der Welt Reserve-Bestandteile, Benzinvorräte usw. aufgestapelt und alle anderen erdenklichen Maßnahmen getroffen werden konnten, um einen ungestörten Verlauf und einen Erfolg des Unternehmens zu sichern.

Ebenso sorgfältig wie der amerikanische Flug wurde auch der englische Flug vorbereitet. Er wurde nur von einem einzigen Flugzeug unternommen, dessen Führer Major Mac Laren ist. Für das Projekt wählte man die Richtung von West nach Ost, wobei hauptsächlich englisches Gebiet in Betracht gezogen wurde. Die Hauptetappen waren: Southampton (Abflug), Paris, Rom, Athen, Kairo, Bagdad, Benderabbas, Kalkutta, Hongkong, Tokio, Alaska, Kanada, Grönland, Far-Oer, Schottland. Die Gesamtlänge dieser Bahn betrug etwa 38 000 Kilometer. Infolge eines schweren Absturzes bei der Insel Nikols in den ersten Augusttagen mußte Mac Laren, der mit seinen beiden Begleitern schwere Verletzungen erlitten haben soll, den Flug aufgeben.

Die portugisischen Flieger unternehmen eine Art Vergnügungsflug durch die Welt. Ihre Reisezeit ist unbegrenzt, ebenso ihre Reiseroute. Ihr Flug soll sich beiläufig in der Richtung Lissabon (Abfahrt), Malaga, Algier, Persischer Meerbusen bewegen. Von dort soll er ungefähr der Route Mac Larens folgen. Die Überquerung des Atlantischen Ozeans wurde an einer besonders beschwerlichen und breiten Stelle gewählt, nämlich von St. Jean auf Neuseeland aus über die Azoren nach Lissabon. Der Flug wird ebenfalls auf nur einem Flugzeug, Type „Bréguet“, durchgeführt.

Neben den amerikanischen Fliegern am erfolgreichsten war der französische Fliegerleutnant Pelletier d'Oisy, dessen kühner Flug Paris-Tokio noch in allgemeiner Erinnerung steht. Dabei hatte es der französische Flieger bedeutend schwerer als seine amerikanischen und englischen Kollegen, da die ihm zuteil gewordene Unterstützung viel bescheidener war. Vor allem war die finanzielle Seite des Unternehmens nur schwach gesichert. Trotzdem gelang das Wagnis.

Pelletier unternahm den Flug in einem gewöhnlichen Bréguet-Apparat mit einem Forraine-Motor von 400 Pferdekräften. Er hatte die ungefähr 20 000 Kilometer betragende Flugstrecke in 18 ungefähr gleichlange Etappen von durchschnittlich 1200 Kilometer eingeteilt. Die von ihm gewählte Strecke ging von Paris über Budapest, Konstantinopel, Aleppo, Benderablas, Kalkutta, Kanton, Schanghai, Peking nach Tokio.

Pelletier d'Oisy trat seinen Flug am 24. April um 17 Uhr auf dem Flugplatze von Villacoublay an und setzte seine Reise genau nach den vorgeschriebenen Etappen nach Osten fort. Er durchflog die ganze Strecke mit bemerkenswerter Pünktlichkeit und landete am 9. Juli in Tokio, wo er mit seinem wackeren Mechaniker Bessin im Triumph empfangen wurde. Zur Durchfliegung der fast 20 000 Kilometer langen Riesenstrecke, die bis Shanghai, wo das Flugzeug bei der Landung beschädigt wurde, auf dem ursprünglichen Apparat erfolgte, benötigte Pelletier nicht mehr als 120 Flugstunden.

Bereits heute läßt sich feststellen, daß die kühnen Versuche zum Umfliegen der Erde, auch wenn sie nicht völlig gelingen sollten, doch sowohl der Flugtechnik als auch der Popularisierung des Flugwesens unermeßliche Vorteile gebracht haben. Es wurde der Beweis erbracht, daß bereits das gegenwärtige Flugzeug mit allen den ihm noch anhaftenden Unvollkommenheiten und Mängeln doch zur Durchfliegung weiter Strecken vollständig geeignet ist. Insbesondere in volkswirtschaftlicher Hinsicht erbrachten die Flüge den Beweis, daß bereits heute eine rasche und sichere Verbindung mit den entferntesten Ländern möglich ist, was naturgemäß für die Entwicklung des Weltverkehrs von unabsehbaren Folgen sein wird. In propagandistischer Hinsicht haben die Flüge das Interesse am Flugwesen nicht nur in Europa, sondern in allen Weltteilen in ungeahntem Maße erhöht. Eine zurückschauende Betrachtung wird dereinst feststellen können, daß das Jahr 1924 mit seinen Versuchen um den Weltumflug und um den Ausbau des Segelfluges **einen Wendepunkt in der Geschichte der Aviatik bedeutete.**

Heirat

Industrieller
Ende 20er, kath., (leicht Invalide) sucht mit einer geb., verm. jungen Dame m. liebevollem Charakter in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Heirat. Evtl. k. m. ein. Verm. v. 10 000 zł Einheirat in Geschäft od. industr. Unternehmen erfolgen. Vertrauensvolle Zuschriften bitte m. Bild unter B. 10168 an die Geschäftsst. dies. Zeit.

Viele reiche Heiraten, Realitäten, Besitz etc. Damen u. Herr., a. ohn. Vermög. Ausk. kostenl. STABREY, BERLIN 113 Stolpischestr. 48. 9695

Suche für meine Freundin (Lehrerin) passde. Herrenbekanntschaft zwecks
Heirat.
Dies. ist ev., Mitte 20, dunkelbl. u. mittelgr., gute Aussteuer mit Möbeleinrichtung und Vermögen, sehr wirtschaftlich u. gut. Wesen. Bessere Herren können sich melden. Landwirt bevorzugt. Offert. u. F. 19721 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Stellengesuche

Staatsförster
40er Jahre, wissenschaftl. gebildet, deutsche Prüfung, poln. Staatsangeh., beide Sprach., kl. Familie, sucht Dauerstellung als **Förster oder Forstverwalter.** Offerten unter G. 10133 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Kellner
30 Jahre alt, poln., deutsch und engl. sprech., sucht, gestützt auf Ia Refernz., Stellg. als solcher, bezw. **Geschäftsführer,** eventl. Büfett auf eigene Rechnung. Offerten erbitte unter E. 10120 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Wirtschaftsinspektor
27 Jahre alt, d.-evgl., mit Einj.-Zeugnis und Ia Referenzen, beider Landesspr. in Wort u. Schrift mächtig, sucht im Posenschen ab 1. 10. Stellung unter Leitung des Chefs. Gefl. Offert. unter H. 19583 an die Geschäftsst. d. Bl. erbet.

Suche für meinen
Förster
Dawidowski, polnischer Staatsangehörig., der poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit Gutsvorsteher-Geschäften vertraut, weg. Verheiratung vom 1. 10. 24 anderweit. größ. **Stellung.** Kann denselben als ehrlich, fleißig, treu und äußerst tüchtig im Forstfach empfehlen. **v. Brockhausen, Miłoszewo p. Strzepcz,** 19747

Junges Mädchen
ev., m. Kontorarb. u. Schreibmasch. vertr., dtsch. u. poln. spr., sucht ab 15. 9. cr. **Stellung als Gehilfin im Geschäft u. Haush. in Danzig.** Offert. unter N. 19760 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kontoristin
mit 9 jähriger Praxis, vertraut mit sämtlich. Büroarbeiten, flott in Stenogr. u. Schreibmasch., sow. auch Kassenwes. s. Stellg., wenn auch als Kassiererin. Off. u. H. 10140 a. d. G.

Suche für meine **Tochter,** welche das Lyzeum absolviert und 1½ Jahr bei mir die „Zahntechnik" gelernt hat, bei einem tüchtig. Kollegen eine
Lehrstelle
mit Familienanschluß, zur Voll. der Lehrzeit. Gefl. Off. u. B. 19666 an die Gschst. dies. Ztg. erb.

Suche für m. **Köchin**
die b. hies. Koch 2 Jahre gel. hat, d. ich sehr empf. kann, selbst. **Stellung.** Perf. i. f. Küche. 19746
Gräfin Hochberg. Zuschr. a. **Hertha Marks, Zamek Goray,** poczta Czarnków.

Suche v. sofort oder 1. Okt. einen verheir.
Schmied
welch. Dampfdreschsatz führen muß und auch 2 **Scharwerker** stell. kann Angeb. sind z. richten an Administrator **Kuhl, Miedzyn-Wielki,** poczta Fordon. 10147

Suche verh. od. unverh. **selbst. Inspektor** per 1. Oktober. Off. erb. u. R. 10174 a. Gschst. d. Z.

Schäfte-Werkstatt. Suche v. sofort **Gehilfen(in)** auch in Lehre, unter Garantie der Eltern. **Rybiński,** 10145 **Bydg.,** Kościelna 10.

1 Sattlergesellen
auf offene Wagen und Geschirre suchen 19731
Gebrüder Schütz, Łobżenica.

Unverheirat. jüngerer
Müllergeselle
zum 1. September für Wassermühle gesucht.
R. Schneider, Bratjan, Pomorze.

Drei tüchtige
Schuhmacher-Gesellen
auf Schaftstiefel nach Deutschland, bei hoh. Lohn, sowie 19754
2 Lehrlinge
sofort gesucht.
J. Otremba, Schuhmachermstr., **Bischofswerder (Wpr.),** Deutschl.

Tischlerlehrling verlangt **Długosza 8.**

Geprüfte
Lehrerin
für eine Schülerin der 5. Mittelschulklasse zum 1. September gesucht. Lehrbefähigung auch im Polnisch. erwünscht. Gefl. Angebote mit ausführlichem Lebenslauf, Gehaltsanspruch und möglichst Lichtbild erbeten an 19685
Fabrikdirektor **Dr. Jacobson, Chełmża** (Pomorze).

Gesucht wird zum 1. September eine evgl.
Erzieherin
für 4 bezw. 6 Kinder. Meldung mit Zeugn.-Abschriften, Lebenslauf und Gehaltsanspr. erb. Frau Oberinsp. **E. Lau, Celbowo, p. Puck.** 19745

Gesucht zum 1. 9. ev.
Kindergärtnerin
I. Kl., z. Unterr. m. 7 j. Sohnes. Kenntn. im Nähen und Instandh. sein. Gard. erw., Zeugn., Gehaltsanspr. an
Frau von Kries, Rittergut Slawkowo bei Ostaszewo, powiat Toruń.

Ält. Hausdame
ges., d. umsichtig u. gew. b. groß. Haus u. Garten unverheiratet. Pfarrer die Wirtschaft führt. Meldung unverzüglich
Ev. Pfarramt Lidzbark, Pomorze.

Gesucht zum 1. 10., oder ab sofort tüchtige
Wirtin
mit guten Kenntnissen im Kochen u. Geflügelzucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an
Frau v. Lukowicz, Blumfeld, 19762 p. Kamień Pomorski.

Offene Stellen

Gesucht zum 1. 9. od. früher erfahrener
Hauslehrer
ev., für **Quintaner** (Reformgymnasium). Photographie, Zeugnisse u. Gehaltsanspr. einsenden an
von Falkenhayn, Białochowo, Grudziądz, Postfach 6. 19671

Wir suchen v. sofort tücht., ältere, selbständ. arbeitende 19679
Monteure Maschin.-Schlosser Kesselschmiede
für Reparatur von Lokomobilen u. landw. Maschinen (Dauerarb.)
Piotrowski i Ska., Kruszwica.

Für großes pommerellisches Sägewerk
wird zur Unterstützung des Verwalters ein
älterer, tüchtiger, energischer
Beamter
gesucht, welcher hauptsächlich die Verladungen leiten soll und gleichzeitig das Kontor beaufsichtigen muß. Deutsche u. poln. Sprache erforderlich. Verheiratete bevorzugt, da Wohnung vorhanden. Gefällige Angebote unter M. 19758 an die Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau" erbeten.

Alte Danzig. Weingroßhandlung
sucht
rührigen Vertreter
Nur Herren, welche in der Branche bereits mit Erfolg tätig waren und bei Wiederverkäufern Pommerellens gut eingeführt sind, wollen sich unter Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit und Ansprüche melden unter **W. L. 1238**
Rudolf Mosse, Danzig. 197550

Bürovorsteher(in)
Herr oder Dame, möglichst gesetzten Alters, firm in doppelter amerikanischer Buchhaltung, m. allen einschlägig. Kontorarbeiten vertraut, mit guten Zeugnissen versehen, nüchterne Person, für Dauerstellung sucht
Fruchtw.-Kelterei Frank, Runowo, pow. Wyrzysk. 9748

Groß. Getreidegeschäft in Pommerellen
sucht einen branchekundigen, selbständigen, in Buchführung und Abschluß firmen **jungen Mann.** Polnische und deutsche Sprachkenntnisse in Wort und Schrift Bedingung. — Meldungen erbeten unter **U. 19665** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Verkäufer od. Verkäuferin
polnisch und deutsch in Wort und Schrift für unsere Eisenhandlung ab 1. Septbr. od. 1. Oktober cr. gesucht. Bewerbungen, Zeugnisse, Gehaltsansprüche erbeten. 10178
Neumann & Knitter.

Techniker,
perfekt in Metall- und Kautschukarbeiten, **sofort gesucht.**
Schriftliche Bewerbungen an
Zahnarzt **M. Dajski, Gdańska 25,** erbeten. 10170

Zur Verwaltung einer Sommerwohnung
in der Nähe von Lodz, mit Obst- u. Gemüsegarten von 6 Morgen, wird ein tüchtiger, selbständiger
Gärtner
gegen festes Gehalt oder Beteiligung am Ertrag zum sofortigen Antritt
gesucht.
Wohnung steht zur Verfügung.
Offerten mit Ansprüchen sind zu richten an: 19597
Fuks, Lodz, Pomorska 141.

Bonbonkocher
per 1. 9. cr. bei hohem Gehalt **gesucht.** Reflektiert wird auf **allererste Kraft,** die in der Lage ist Hochglanzware, gefüllte Plastik, Roks usw. herzustellen.
Bruno Kaszubowski, Fabryka cukierków, Starogard (Pomorze). 19713

Böttchergehilfe
von Destillation, bei freier Station und Lohn, für Dauerarbeit gesucht. Angebote unter K. 19749 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für mein **Engros-Geschäft** suche per sofort
gewandte Verkäuferin.
Hurtownia Kapeluszy
Leo Kamnitzer, Dworcowa 92. 19765

Für sofort Wirtin
zur Führung eines frauenlosen Haushaltes gesucht. Nur erfahrene, energische Persönlichkeit kommt in Frage. Angebote unter **G. 19729** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Einfache
Buchhalterin od. älterer Herr
zum 1. 10. 1924 gesucht. Beding. Beherrschung der poln. Sprache u. Schrift, Lebenslauf, Zeugnisse u. Gehaltsansprüche zu senden an
Tuchel 19677
Wissenica Młyn, pocz. Zblewo, Pomorze.

Suche zu sof. od. 1. 9. eine tücht. ältere evgl.
Wirtschafterin oder Frau
für frauenl. Haushalt. Bed. gt. Kochen, Backen, Plätt., Einweck., Federviehaufz., Schlachten usw. Zeugn. u. Bild erb.
Huldreich Klawonn, Oberinspektor, 19712 **Dębowo,** p. **Sadki,** pow. Wyrzysk.

Suche zum 1. Sept. ehrl., fleißiges evangl. Mädchen als
Stütze
für 300 Morgen große Wirtschaft. Bewerberin muß mit allen häusl. Arbeiten vertraut sein. Häusl. Familienanschl. zugesichert. Meldg. mit Gehaltsanspr. an 19774
Frau L. Bartel, M. Zajączkowo, poczta Nowa, pow. Swiecie.

Stütze od. Köchin
welche gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt v. 1. 9. gesucht.
Frau L. v. Linda, Petersona 10, I. 10173

Ehrl. sauberes
Dienstmädchen
das selbständig kochen versteht, kann sofort od. später eintreten. 9795
Długa 41, Laden, r.

Suche für m. Haushalt per sofort ein
Stubenmädchen,
welch. plätt. u. nähen k. Von außerh. bevorzugt. Off. m. Geh.-Anspr. unt. **G. 10069** a. d. Gst. d. Z.

Schulentl. Mädchen für d. ganzen Tag bei hoh. Gehalt ges. 10149
Gdańska 40, prt., r.

Ein Mädchen
f. häusl. Arbeiten wird verlgt. **M. Sumfalski** Kwiatowo 14. 10169

Frau zur Hilfe im Hause auf 4 Wochen verlangt.
Müller Chrobrego 4.

Gesucht zum 1. 9.
ält. Stubenmädch.
perfekt in Wäschebeh., Glanzpl., Stopfen und Ausbessern. Zeugn., Lohnanspr. an 19766
Frau von Kries, Rittergut Slawkowo bei Ostaszewo, powiat Toruń.

Suche gebildetes, jg.
Mädchen
z. Erlernung d. Wirtschaft unt. m. Leitung.
Frau A. Krüger, Pomyje bei Pelplin.
19761

An- u. Verkäufe

Mit 20 000 zł Anzahlg.
Haus
zu kaufen gesucht. Wer? sagt die Gst. d. Z. 19742

Meine über zwanzig Jahre einzig am Platze bestehende, gutgehende
Gastwirtschaft
mit vollem Konsens bin ich willens, zu verkaufen. Dazu gehörig 15½ Morgen Gartenland nebst 10 Morgen Pachtland, liegend am Kreuzungspunkt dreier Hauptstraßen und direkt gegenüber dem Bahnhof.
Gefl. Anmeldungen unter **J. 19737** an die Gschftsst. d. Z. erbeten.

Rittergut Żurawia
bei Kcynia (Exin) verkauft
20 St. zweijährige
50 St. einjährige
50 St. Lämmer
} **Hammel**
30 St. Lämmer-Mütter
50 St. Brack-Schafe
ferner: 19736
Criewener Saatweizen 104
vollkörnig und lagerfest.

Umzugshalber
Möbel und Hausgerät
zu verkaufen. Zu erfragen in der 19698
Buchhandlung H. Sangmeister, Culmsee.

Einen stationären 19714
Rohöl-Motor
8 P. S., in gutem Zustande, hat abzugeben
Weidner, Znin, Telefon Nr. 48.

Verkaufe
gebrauchten **16 pferdigen,** kompletten
Dampfpflug
in sehr gutem Zustande mit vielen Reserveteilen. 19680
Rittergutsbesitzer G. Vogel,
Welnica bei Gniezno. Telephon 240.

Wir suchen zu kaufen
gut erhaltene Formen für
Durchlaßrohre
30 und 50 cm Durchmesser,
für
Brunnenringe
80, 90, 100 cm Durchmesser.
Angebote an die Geschäftsstelle dies. Ztg. unter **H. 19730.**

Wir kaufen jeden Posten 9979
Senf
Essig- u. Mostrichfabrik „Ocet"
Bydgoszcz, Poznańska 18. Tel. 923

Kirschen, sauer
Blaubeeren
Fall- u. Schüttelobst
kauft laufend alle Mengen 19497
Marmeladen-Fabrik Zduny 13.
Telefon 1410.

Kaufe ständig jeden Posten
Leinstroh
sowie alle Sorten fertigen Lein.
Zahle konkurrenzlose Preise.
Eintausch gegen Leinwand.
Kontrahiere Leinbau fürs nächste Jahr.
Liefere erstklassige Leinsaat.
Angebote an 19733
Einkaufs-Centrale für Flachs und Landwirtschaftliche Produkte
W. Wolański, Kępno.

Schmutz-Wolle
kauft 19744
E. O. Bötzmeyer-Danzig,
Getreidegeschäft
Sachverständiger für Saat- u. Speisekartoffeln der Handelskammer Danzig.

Zu kaufen gesucht!
250 000 erstkl. Tonziegelsteine,
30 000 Dachpfannen („Fasson Marseille"),
50 000 „ (Biberschwänze),
ca. 300 000 Schornstein-Ziegelsteine
in 5 Größen,
200 000 Kalksandsteine (gut gepreßt),
Eilofferten mit alleräußerster Preisangabe gegen Barzahlung franko Waggon, oder Kahn, erbeten an: **Bydgoszcz, Postfach 86.**

4 Güter
von 200, 440, 500 und 2000 Morgen in **Ostpreußen,** sind gegen entsprechende nach
Polen
zu tauschen. Ausf. Offerten erbeten, auf Wunsch Diskretion zugesichert.
Edmund Suwalski, Bydg., Sniadeckich 2, Telefon Nr. 590. 10105

Beabsichtige altershalber mein 19763
Grundstück
80 Morg. groß, durchweg Weizenboden und gute Wiesen, auch eig. Torf, zu verkauf. Gute Gebäude, kompl. Inventar und sämtliche Maschinen.
Witwe W. Kühnke, Wardengowko bei Ostrowite, powiat Lubawa.

Suche ein **kleines**
Privat-Grundstück
mit 4 bis 10 Morgen Land in gut. Zustande (Nähe Bydgoszcz) zu kaufen. Offerten mit Preisang. u. E. 19720 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kaufe **Klavier, Sofa Spiegel, Servante, Teppich** und **Porzellan. Pielke,** Sniadeckich 39. 1010[illegible]

Schlafz., Spinde, Bettgest., Tische, Küchen z. vk. 10165 **ul. Długosza 8.**

Kaufe Servante und **Sekretär.** Off. u. A. 10046 an die Geschst. d. Ztg.

Gr. Spiegel, Sofa, Tisch, Tischdecke, Kleiderspind und **Wäschespind** zu verk. b. **Czerwinski,** Św. Jańska 16. 10144

Kaufe gebrauchte Herren- u. Damengarderoben
komme ins Haus. 10153
Br. Mroczynski, Fordon, ul. Sienkiewicza Nr. 12.

Gold **Silber Brillanten,** 19931
kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20.

Schreibmaschine
System Adler, deutsch-poln., wenig gebraucht, gegen Kassa sofort zu kaufen ges. Off. unter **K. 10150** a. d. Gst. d. Z.

1 Rollwagen
1 Kastenwagen
1 Rungewagen
sucht 19741
„Peka", Gdańska 99.

1 Flammrohr-Kessel
19,5 □m Heizfläche, 2 Jahre im Betrieb, mit einer passenden
Dampfmaschine,
4-6 P. S., komplett betriebsfähig, verk. 19667
Molk.-Genossenschaft Kurki, powiat Działdowo.

Gleichstrom-Motor (220 Volt)
ca. 1 P. S.,
zu kaufen gesucht.
G. Habermann, Unji Lubelskiej 9/11.

Drehstrom-elektromotor
75 P. S., 975 Touren, 1000 Volt, Siem.-Schuckert, nebst Anlasser, Kabel dazu, billigst abzugeb. **A. Gutzmann, Chodzież.** 19683

Gamma 4 stehen zum Verkauf: 10155 **Badewanne, Waschmaschine, eis. Weinsp. f. 150 Flasch., Mehlkasten, Trittleit., Lederfutteral** f. Jagdfl., **Gasofen** rc.

Bienenstöcke
zum Abtrommeln kauft **v. Rakowski,** Kwiatw. 1a 10148

Wegen Wirtschaftsänderung billig verkäuflich: 19659
1 Schwadenrechen,
fast neu,
1 Klingersche Strohpresse mit Selbstb.
für Bindfaden
auf neu durchrepariert.
A. Kirsten, Lidzbark, pow. Brodnica.

Achtung!
350 m ³/₈ u. ½" **Gasrohre, Armatur,** hierzu, fern. **Zylinder, Porzell.-Glock., Brenner** rc. billig abzug. **Kordeckiego 7.**
10125

Ausgekämmtes 19285
Frauenhaar und Haarabfälle
kauft höchstzahlend
Haarindustrie Bydgoszcz, Królowej Jadwigi (Viktoriastr.) 5.

Alle Sorten
Rohhäute und Felle
kauft laufend zu höchst. Preisen Fellhandlung
P. Voigt, Bydgoszcz, Bernardyńska 10.
Telefon 1441. 9873

400 000 Stück **Ziegelsteine**
Maschinenfabrikat erst. Qualität, zum Verkauf in Bydgoszcz, zu günstigen Beding. Angeb. u. 5078 a. C. B. „Expreß", Gdańska 2. 10101

Wohnungen

Wohnung gesucht
von **6 Zimmern,** evtl. **Tausch** gegen gute **3-Zimmer-Wohnung** in bester Lage. Offerten unter **B. 19686** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Komplette
2-Zimmer-Wohnung
mit Möbeln in besserem Hause an ruhige Mieter abzugeben.
Gefl. Off. unter **S. 10176** an d. Exp. d. Ztg.

Ausschneiden u. Aufbewahren! 19791
Zur gefl. Erinnerung u. evtl. Berücksichtigung in vorkommenden Fällen Vertretung in sämtl. Mietsangelegenheiten vor dem Urząd Rozjemczy dla spraw najmu, sachgemäße Häuserverwaltung, Briefwechsel in poln. u. deutsch. Sprache, sowie Gesuche, Anträge, Reklamationen u. dgl. an Behörden übernimmt u. erledigt umgehend u. gewissenh. „Büro W A P" Gdańska 162, Tel. 1429.

Kaufe **3-6-Z.-Wohng.** m. etwas Möbeln, auch ohne, v. gleich. Off. unt. **O. 10166** a. d. Gst. d. Z.

Suche **2-4-Zimmer-Wohnung** mit Küche. Zahle Renov., eventl. Miete einige J. im vor. Off. u. **M. 10156** a. d. G.

Pachtungen

Fachmann f. **Hotel od. Restaurant** z. pacht. od. zu kaufen. Off. u. 8767 **Pos. Tageb1., Poznań.**

Manufakturwar.-Geschäft
mit **Ware,** in ein. kl. Stadt a. Markt geleg., v. sof. zu verpachten.
Preis 5000 zł.
Offert. unt. **N. 10163** an d. Geschäftsst. d. Z.

Möbl. Zimmer

1—2 leere Zimmer v. jg. Ehep. als Mitbewohner ges. Off. u. **J. 10143** a. d. Gst. d. Z.

Schön. Zim. m. Pens., z. verm. **Ossolińskich 9, l. r.**

Möbl. Zimm. m. 2 Bett. z. vrm. **Chwytowo 13a,** Hinterh., 2 Tr., r. 10160

Pensionen

Schüler f. liebev. Aufn., Beauss. der Schularb., in m. **Pension.** Näh. in d. Gschst. d. Z. 10152

Pension
für Schüler (Tertianer) gesucht. Off. erb. unt. **L. 19752** an d. Gst. d. Z.

Donnerstag, den 14. d. Mts., mittags 12¾ Uhr, verschied sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwieger- und Großvater, der

Fleischermeister
Otto Brunke

im 68. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Emma Brunke geb. **Heyner.**

Bromberg, den 16. 8. 1924.

Die Beerdigung findet Montag, d. 18. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evangelischen Friedhofes aus statt. 10154

Donnerstag, den 14. August, verstarb nach kurzem, schwerem Krankenlager unser werter Kollege, der

Fleischermeister 10180
Otto Brunke

im 68. Lebensjahre.

Der Dahingeschiedene war ein langjähriges und bewährtes Mitglied unserer Innung, der Interesse für das Wohl derselben zeigte.

Sein Andenken werden wir dauernd in Ehren halten.

Die deutsche Fleischer-Innung zu Bydgoszcz.

J. A.: **Hoffmann,** Obermeister.

Die Beerdigung findet am Montag, nachm. 5 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evangl. Friedhofes aus statt.

Die Herren Innungs-Mitglieder werden ersucht, am Begräbnis vollzählig teilzunehmen.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme an der Beerdigung unserer unvergeßlichen, so jäh dahingeschiedenen

Elise Olschewski

sprechen wir hiermit **Herrn Pf. Heuer** für die wohlgewählten, tröstenden Worte am Sarge, dem Verein für Bewegungsspiele Dusocin für die zahlreichen Kranz- u. Blumenspenden, u. allen übrigen Teilnehmern unsern **innigsten Dank** aus. 19743

Allen, die uns in den schweren Tagen so treu beigestanden haben, ein Vergelt's Gott!

Dusocin, den 14. August 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hebamme
erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
R. Skubińska,
Bydgoszcz. 95
Nakielska 17, II.

Nehme fortlaufend
Schreibmaschin.-Arbeiten
an. **Uebersetzungen** deutsch., poln. ev. engl. Angeb. unt. **A. 10017** an d. Geschäftsst. d. Z.

Anmeldungen
zum 1942
polnischen Unterrichtskursus
erbet. in der Geschäftsstelle, **Elisabethstr. 4.**

Deutsches Privatgymnasium
Bydgoszcz.

Der Unterricht

beginnt am **Dienstag, den 2. September,** früh 8 Uhr

Aufnahmeprüfungen

Montag, den 1. September, früh 8½ Uhr.

Vorherige schriftliche Anmeldungen erwünscht.

19769 **Prof. Kröning, Direktor.**

Unser Telefon trägt jetzt
Nr. 83.
Dr. Bandel & Sioda,
Rechtsanwälte und Notar,
Nowy Rynek 11. 1017



Beerdigungs-Institut
Rud. Grund

Fernspr. 338. Reichhaltiges Lager.

Ausführung kompl. Begräbnisse einschl. amtl. Meldungen.

ul. Gdańska 26

Elagantes Fuhrwerk. 19009

Schneiderin
fertigt sämtl. Damen- u. Kinder-Garderobe gut u. bill. an. Das. ist auch e. **Wolfshund** z. vrk. 1014
Pomorska 57, 1 Tr.
(früher Rinkauerstr.)

Biberschwänze
Firstziegel
Deckensteine
Vollziegel
Langlochsteine
(Normalformat, 10% billiger und ca. 40% leichter als Vollziegel
lief. v. Bahn u. Kahn
A. Medzeg
Dampfziegelwerke
Fordon-Weichsel.
9118 Telefon 5.

Forstberatung!

Nachd. d. Regierung d. Einführg. des Dauerwald-Betriebes nicht mehr hindert, übern. ich noch einige Reviere für ständige Beratung.

Gleichzeitig übern. ich die forsttechn. Beh. v. **Eulenfraß-Revieren.**

Oberförster **Rolle,**
Linie, Post **Lwówek,** Kreis **Nowy Tomyśl.**

Massagen
u. **Elektrisieren** werd. sachgemäß ausgeführt.
H. Menzel,
Warmińskiego 2. 8761

Gebe zur Herbstsaat ab:
Hildebrands „Zeeländer"
Winter-Roggen, 1. Absaat
P. Rehfeld, Wilhelmsort
(Sicienko), pow. Bydgoszcz. 19770

Gummimäntel
für Herren u. Damen
Manufaktur — Wäsche
für Herren u. Damen
Wäsche-Artikel
Anzüge sowie Herren- u. Damenstiefel

Auf 4 Raten
Ständige Kunden
10% Rabatt.

10077

ROGALIŃSKI, ZAREMBA, SZUCHIEWICZ i S-KA.

ULICA DŁUGA NR. 66, ECKE PODWALE, I. ETAGE. — — TELEFON NR. 809.

Bordeauxweine
weiß und rot
reichhaltige Auswahl bei
NYKA & POSŁUSZNY
Erstklass. Wein- u. Spirit.-Versandhaus
Poznań, Wrocławska 33/34. Telefon 1194

Wichtig für Molkereien.
Milchbezahlungs-Tabellen

enthaltend Berechnung der Butterausbeute aus Milch, bei einem Fettgehalt v. 2,50 bis 4,05 für 1 bis 5000 kg, auf festem, haltbarem Karton in Größe 20×26 cm, 4-seitig gedruckt, gibt ab zum Preise von **2 Złoty,** mit Porto **2,10 Złoty**

A. Dittmann T. z o. p.

Bydgoszcz, Jagiellońska 16. 1726

Kino Kristal.

Heute, Sonnabend, Premiere

des gewaltigen Filmkunstwerkes, welches unter der Regie des berühmten **Michael Kertesz** erstand, u. d. Titel:

Hazard.

Ein Lebensdrama
in 8 spannenden, hochinteressanten Akten.
In der Hauptrolle die Wiener Schönheit 19780

Mary Kid.

Erstklassige nie gesehene Ausstattung — **Sinnberaubende Ueberraschungen**

Aufgebot.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Hausbesitzer **Erich Gustav Jeschke** aus Elbing und die Landwirtstochter **Frieda Ernestine Witt,** wohnhaft in Plewno, Kreis Schwetz, miteinander die Ehe eingehen wollen. Begründete Einsprüche sind binnen zwei Wochen an den unterzeichneten Standesbeamten zu richten. 19740

Elbing 16. August 1924.
Der Standesbeamte.
J. V.:
von Zeddelmann.

Rechtshilfe

auch in den **schwierigsten Rechtsangelegenheiten,** wie Straf-, Zivil-, Erbschafts-, Hypotheken-, Vertrags-, Gesellschafts-, Miets-, Steuersachen usw. 19232

St. Banaszak,
Bydgoszcz,
ulica Cieszkowskiego
(Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Elegantes
Fuhrwerk
zu jeder Gelegenheit — auch zu Spazierfahrt., zur Bahn wird gestellt.
Grund, Gdańska 26,
Telefon Nr. 338. 11109

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, d. 17. August 24 (9. n. Trinitatis).

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Sup. Aßmann. 11½ Uhr: Freitaufen. ½12 Uhr: Kdr.-Gottesdienst. Nchm. 5 Uhr: weibl. Jugendpflege im Gemeindehause. Donnerstag, abds. 8 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause, Sup. Aßmann.

Ev. Pfarrkirche. Vm. 8 Uhr: Pf. Wurmbach. Dienstag, abds. 8 Uhr: Blaukreuzversammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vrm. 10 Uhr: Pf. Wurmbach. Fr.-T. ½12 Uhr: Kdr.-Gottesdienst.

Luther-Kirche. Franenstraße 87/88. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Unterredung mit der konfirmierten Jugend, Pfr. Laffahn. Nachm. 3½ Uhr: Jugendbund. 6 Uhr: Erbauungsstunde im Gemeindehause.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstraße 13. Vorm. 9½ Uhr: Beichte. 10 Uhr: Predigtgottesdst.* Freitag, abends. 7½ Uhr: Gottesdienst, Pf. Paulig.

Christl. Gemeinschaft, Marcinkowskiego (Fischerstraße) 8b. Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule. ½4 Uhr: Jugendbund. 5 Uhr: Evangelisations-Vortrag. Mittwoch, abds. 8 Uhr: Bibelstunde.

Baptisten-Gemeinde, Pomorska 26. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst, Pred. Becker. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Pred. Becker. 5½ Uhr: Gemeindeversammlung. Donnerstag, abds. 8 Uhr: Betstunde.

Schleusenau. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst. Donnerstag, abds. 8 Uhr: Bibelstunde in Blumwe's Kinderheim.

Kl. Bartelsee. Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst.

Schröttersdorf. Vrm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Wtelno. Nchm. 2 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Weiß, Crone a. Br.

Konitz.

Dreifaltigkeits-Kirche. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Krojanten. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdst.

Modewarenhaus
Alfred Hübschmann
Inhaber: Alfred Hübschmann
Bydgoszcz, Mostowa 6.

Seit 1900 für beste Qualitätswaren und soliden, vornehmen Geschmack bekannte Firma empfiehlt für die kommende Herbst und Wintersaison ihre Neuheiten zu zeitgemäßen Preisen: 18925

Damenstoffe
für Kostüme, Mäntel, Kleider und Blusen

Herrenstoffe
für Anzüge, Paletots, Hosen etc. nebst **Futtersachen;** gut arbeitende Schneider werden nachgewiesen.

Spezialität: Schles. Daunen-Inletts und Drells

für Aussteuern und Ergänzungen, sowie sämtl. **Leinen- und Baumwollwaren** in Friedensqualität., als Bettlinons, Damaste, Lakenstoffe, Elsässer Renforcés, Batiste, Leinen-Batiste, Zephirs, Handtücher, Tischtücher, Mundtücher, reinl. Taschentücher etc.

Gardinen-Mulle
engl. Gardinen, abgep. u. Meterware
Gobelins u. Vorhangstoffe
Fertige Wäsche
für Damen, Herren und Kinder

Schürzen u. Trikotagen
Orig. Prof. Dr. G. Jägers
Normal-Unterwäsche.

Beste Ware ist stets **billigste Ware.**

Modewarenhaus
Alfred Hübschmann
Inhaber der Firma seit 1900
Alfred Hübschmann.

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch Gram., Konvrs., Handelskorresp. erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an
T. u. A. Furbach,
lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr., Cieszkowsk. (Moltkestr.) 11. I.

Aufzeichnungen
für Stickereien
auf Stoffe all. Art 12415
Warmińskiego 2, II.

Wielkopolski Klub Automobilistów i Motocyklistów.

Am **Sonntag, d. 24. d. M.,** findet unsere

1. Gesellschaftsfahrt

nach **Ciechocinek** statt. Start für Automobile 6 Uhr früh, für Motorräder 5 Uhr 45 Min. am Plac Wolności. Rückkunft gegen 7 Uhr. Offen auch für Nichtmitglieder. Bindende Anmeldungen haben bis spätestens Dienstag mittag, den 19. d. M., an **Herrn Szymczak,** hier, ul. Dworcowa 74, Telef. Nr. 1122, oder **Herrn Stadie,** ul. Gdańska 160, Tel. Nr. 1602 zu erfolgen.

Durch besagte Herren sind gleichfalls Anmeldeformulare zum Eintritt in den Klub zu beziehen.

Der Vorstand sowie Sportausschuß.

Am Sonntag, den 17. August,
nachm. 3 Uhr, bei Wilke, 6. Schleuse
Wohltätigkeitsfest
der
Frauenhilfe Okole-Wilczak.
Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen. 10091
Für Unterhaltung ist gesorgt.

Letnisko Brzoza
Jeden Donnerstag
Militär-Freikonzert
Abends Reunion
Jeden Sonn- u. Feiertag
Militär-Freikonzert
Anfang 3 Uhr.
Wagen auf dem Bahnhof Brzoza.
Abfahrt der Züge:

ab Bydgoszcz	ab Brzoza
4.45	7.12*
8.05	10.32
9.50*	11.45**
10.50**	13.45
14.10	18.48
19.30	20.45**
20.00*	0.40

* Nur Wochentags.
** Nur Sonn- und Feiertags.

Patzers Etablissement
Mittagstisch 60 gr
den ganz. Tag warme Küche à la Carte. 19625

Paradies-Garten
Alt-Bromberg,
Grodzka 12/13. Tel. 75.
Gut. Mittagstisch, vorzügliche Küche.
Täglich 10136
Konzert.

Schweizerhaus
(an der 4. Schleuse).
Sonntag, 17. August
Ball.
Anfang 5 Uhr.
10127 **Kleinert.**

Deutsche Bühne
Bydgoszcz, T. z.
Sonntag, 17. August, abends 8 Uhr:
Abschieds- u. Benefiz-Abend f. Steffi Wolff
Bunter Abend
unter Mitwirkung der ersten Schauspiel- und Operetten-Mitglieder.
Vielseitiges, reichhaltiges Programm!
19781

Das vornehmste **Kinotheater** | **NOWOSCI** | Treffpunkt der Bromb. Eleganz.

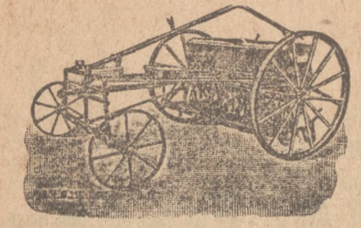
Anfang 6.40 und 8.40 Uhr, am Sonntag 3.20 Uhr.

Ein Drama der Liebe und des Todes in 6 Akten unter dem Titel

Purpurne Liebe

In den Hauptrollen **Marja Jacobini** und **A. Novelli.** 19779

Außer dem Programm „Fatt in Ekstase".



Für die
gegenwärtige Saison
ab Lager lieferbar:
Pflüge :: Eggen
Kultivatoren
Original Ventzki,
Drill-Maschinen
„Dehne“ und Ventzki,
Dresch-Maschinen
Göpel
Getreidereinigungs-Maschinen
Häcksel-Maschinen
der besten Inlandsfabriken.
J. Szymczak,
Bydgoszcz, Dworcowa 84.
Telefon 1122. 19433
Reparatur-Werkstätte!!
Günstige Zahlungsbedingungen!

Wir liefern:
Destill. Steinkohlenteer
Pa. Dachpappe
Portland-Zement Wysoka
Kalk
und alle anderen Baumaterialien
und nehmen dafür
Getreide. 19238
Gebr. Schlieper
Baumaterialien-Großhandlung
Tel. 306. Gdańska 99. Tel. 361



Ersatzteile
zu
Alfa- u. and. Separatoren
Alfa-Teller
Mahlscheiben
zu
Rapid-, Gruse-Veraklit-, Krupp- u. and. Systemen
Mähmaschinen-Ersatzteile
Schleifsteine f. Mähmasch., lose
Schlagleisten
Drillscharspitzen zu all. System.
Getriebe zu Dreschmaschin. und Göpeln
von Jaehne usw. 19429
kaufen Sie am günstigsten bei
Bracia Ramme
Bydgoszcz, Sw. Trójcy 14b.
Wiederverkäufer Rabatt.



Zur Herbstbestellung
bieten wir an:

1. **Orig. P. S. G. „Winterroggen Frhr. v. Wangenheim“**
(Eine bewährte winterfeste Züchtung aus Streckenthiner, der ein Nachkomme des Petkuser Roggens ist.)
Preis: Posener Höchstnotiz + 80 % Zuschlag.
2. **Orig. P. S. G. „Pommerscher Dickkopf-W-Weizen“**
(Mehrfache Siegersorte, absolut winterfest, stein- und flugbrandfrei, rasche Anfangsentwicklung.)
Preis: Posener Höchstnotiz + 75 % Zuschlag.
3. **Orig. P. S. G. „Nordland-Wintergerste“**
(Gezüchtet aus der Friedrichswerther Wintergerste, ihr aber durch Winterfestigkeit überlegen.)
Preis: Posener Höchstnotiz + 80 % Zuschlag.

Bei Abnahme von 10 Ztrn. und darüber tritt eine Ermäßigung von 5 Aufschlagsprozenten ein.

Auf unsere
Original-Kartoffelsorten:
Kl. Spiegler „Wohltmann“, Kl. Spiegler „Silesia“, P. S. G. „Blücher“, P. S. G. „Neue Industrie“, P. S. G. „Werder“, P. S. G. „Odenwälder Blaue“ und P. S. G. „Müllers Frühe“,
werden Bestellungen auch auf Herbstlieferungen entgegengenommen; desgl. Vorbestellungen für Orig. P. S. G. „Gelbsternhafer“ und Orig. P. S. G. „Gambrinus-Sommergerste“.
Zuchtprinzip: Ungünstige klimatische und Bodenverhältnisse zwecks Heranziehung von widerstandsfähigem Saatgut.
Verladung erfolgt mit Frachtermäßigungsschein von der nächsten großpolnischen oder pommerellischen Anbaustation.

Polsko-niemiecka hodowla nasion T. z o. p.
Deutsch-Polnische Saatzucht G. m. b. H.,
Zamarte, 19464
per Ogorzeliny, powiat Chojnice (Pomorze).
Gegründet durch die v. Parpart'sche Saatzuchtwirtschaft Zamarte-Bonstetten und die Pommersche Saatzucht-G. m. b. H., Stettin (P. S. G.)

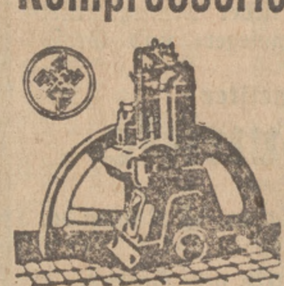
Landmaschinen und Geräte
von der Handhacke bis zum Dampfdreschsatz
sowie 19229
sämtliche Ersatzteile dazu
Muscate, Betcke & Co, Akt.-Ges.
Danzig.



Glasschleiferei u. Spiegelbelegerei
Paul Havemann
Spezialität: 19315
Facettscheiben f. Möbel
Neubelegen schadhafter Spiegel
Lager fertiger Spiegelgläser
Garbary 5. Tel. 1357 Garbary 5.

Säcke
für Zucker, Getreide, Mehl, Zement, Hopfen, Kunstdünger sowie jegliche anderen Bestimmungen
Gewebe
für Tapezierer, zur Konfektionierung, zu Packzwecken und jeglichen ähnlichen Zwecken
Garn
für Seiler, zum Sackbinden, Teppichfabrikation usw, 19135
Strohsäcke
empfiehlt
„UNJA“
Spółka Akcyjna dla Przemysłu Jutowego, **Bielsko.**
Vertretung und Lager für
das Posensche und Pommerellen in
Poznań, pl. Nowomiejski 5. Telephon 2761.
Telegrammadresse: **Unionjuta, Poznań.**

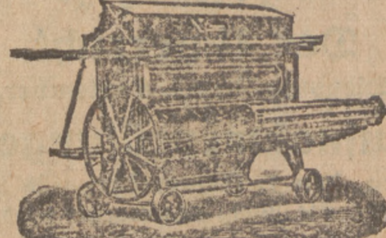
M. W. M.
Kompressorlose Dieselmotoren



Jederzeit betriebsbereit
Unbedingt betriebssicher
bei garantiert gefahrlosem Betrieb
Konkurrenzlos rationell
in Brennstoff- und Schmieröl-verbrauch (2½ Pf. pro P.S. u. Stde.)
sind in allen Betriebsverhältnissen
die wirtschaftlich hochwertigste Antriebskraft.
Ortsfest macht der M. W. M. Motor unabhängig von fremden Kraftquellen (K.-W.-Stunde 4—6 Pfg.)
als Schiffsmotor eignet er sich für alle Schiffszwecke bis 500 P. S. 18638
als Traktor zieht er in der Ebene bis 8000 kg.
Motoren-Werke, Mannheim A.-G.
vorm. Benz, Abt. stationärer Motorenbau.
Verkaufsbüro: Danzig, IV. Damm 7. Tel. 885.

Ankerwickelei und Motor-Reparaturwerkstatt.
Neuwickeln und Umwickeln von Dynamomaschinen und Elektromotoren unter Garantie in kürzester Zeit bei billigster Berechnung.
Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installations-Material
ab Lager lieferbar. 19320
Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen.
Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Gdańska 150a
Telephon 405. — Gegründet 1907. — Telephon 405.

Bruno Korth, Bydgoszcz
Telefon 1276. **ul. Kordeckiego 4.** Telefon 1276.
Mahlscheiben
Rapid, Veraklit, Hübner, Corona und Viktoria
Drillscharspitzen
Sack, Siedersleben, Zimmermann.
Reparaturen an allen landwirtschaftl. Maschinen.
Sämtl. Reserveteile der Firma **Felix Hübner**, Liegnitz am Lager. 19434



Zur sofortigen Lieferung ab Lager empfehlen wir:
Breitdrescher ganz Eisen, **Original Jähne**
und andere Fabrikate 19430
Walzendrescher Original Gruse
Stiftendrescher u. **Schlagleisten-Dreschm.**
Roßwerke in jeder Größe
Reinigungsmaschinen
Häckselmaschinen f. Hand-, Göpel- u. Kraftbetrieb
Zweischarpflüge Original Ventzki
Dreischarpflüge " "
Vierscharpflüge " "
Drillmaschinen " "
Saat-, Acker- u. Wieseneggen
Kartoffelroder Harder, Ventzki u. Stern
Schrotmühlen Veraklit und andere
1 komplett. Dampfdreschsatz Badenia, neu
1 gebr. durchrepar. Lokomobile
2 gebrauchte Dampfdreschmaschinen.
Gebrüder Ramme, Bydgoszcz
Sw. Trójcy 14b. — Telefon 79.

Zur Herbstsaat biete an:
Orig. Hildebrand's Zeeländer Roggen,
Orig. Hildebrand's Fürst Hatzfeld-Winterweizen,
Orig. Hildebrand's Dickkopf-Winterweizen,
Orig. Hildebrand's Winterweizen, Stamm 80,
Orig. Hildebrand's Winterweizen, Kreuzung I. R.
Saatzuchtwirtschaft Hildebrand
Kleszczewo, pow. Sroda, Post Kostrzyn.
Bestellungen erbeten an die 19179
Posener Saatbaugesellschaft,
Poznań, ul. Wjazdowa 5. Tel. 5626.

§ **Entschädigungspflicht für verlorene Postsendungen.** Die Generaldirektion für Post und Telegraphie hat die Ausarbeitung eines Gesetzesprojektes begonnen, das die Schadenersatzpflicht der Post für in Verlust geratene Postsendungen regeln wird. Besonders eingehend werden die Schätzungsnormen der in Verlust geratenen Sendungen erwogen, die vor dem 8. Januar d. J. der Post zur Beförderung übergeben worden sind, d. h. vor Einführung der Valorisierung und vor Einführung der Złotywährung. Das Projekt dürfte bereits in den nächsten Tagen beendigt werden.

§ **Apothekennachtdienst** von Montag, 18.—25. August: Zentralapotheke Danziger Straße (Gdańska) 19, Löwenapotheke Chausseestraße (Grunwaldzka) 106 und Sternapotheke Kornmarkt (Zbożowy Rynek) (Turnus 3).

§ **Zehn Gebote für den Fußgängerverkehr** hat die Pressestelle des Danziger Senats zusammengestellt, und da diese kurzen Anweisungen auch für andere Städte mit lebhaftem Straßenverkehr zutreffen, so geben wir sie nachstehend wieder. Sie lauten: 1. Die Straßen und Plätze der Stadt dienen dem öffentlichen Verkehr; Brennpunkte des Verkehrs eignen sich nicht zur Bildung von Plaudergruppen, weil das unhöflich gegen die Mitmenschen ist und weil man dabei die beste Aussicht hat, angerannt zu werden. — 2. Achte stets darauf, daß der Verkehr nicht durch das von dir Mitgeführte behindert wird, da du dich auch dadurch unbeliebt machst. Achte auf deine Kinder. — 3. Der Straßendamm ist vor allem für den Fuhrwerksverkehr da, nimm darauf Rücksicht, wenn dir heile Knochen lieb sind. — 4. Beachte Warnungssignale und Zurufe der Fahrzeuglenker, sie meinen es gut mit dir. — 5. Überschreite die Straße auf kürzestem Wege, am besten an den Straßenkreuzungspunkten, dort fahren die Wagen langsamer, gehst du schräg über die Straße oder gar über eine Straßenkreuzung, so hast du damit Anwartschaft, in Bälde Gegenstand ärztlicher Behandlung zu sein. — 6. Gehe ruhig und aufmerksam, aber entschlossen über den Straßendamm, für die Schönheit von Kriegstänzen vor heranrollenden Fuhrwerken haben deren Lenker kein Verständnis. — 7. Geh auf der rechten Seite des Bürgersteiges, weiche jedem Entgegenkommenden rechts aus, du wirst sehen, es acht sich angenehmer und schneller. — 8. Höflichkeit bahnt die Wege, das gilt auch für den Straßenverkehr. — 9. Tu', was der Herr Wachtmeister sagt, er ist für deine und deiner Brüder Sicherheit im Strudel des Verkehrs verantwortlich und hat es nicht darauf abgesehen, dich zu ärgern. — 10. Du bist zur Besserung und Kritik des öffentlichen Verkehrs berufen ... soweit dein Verhalten in Betracht kommt, sei darin eifrig und strenge, dann wird es eine Lust sein, in den Straßen der Stadt zu wandeln.

§ **Der heutige Wochenmarkt** zeigt ein sehr starkes Angebot an Marktwaren aller Art, nur Butter war nicht gerade reichlich vertreten. Gefordert wurden folgende Durchschnittspreise: Butter 1.90, Eier 1.40, Enten 4,50, Gänse 7, Hühnchen (Paar) 2.80, Tauben (Paar), 1,60; Gemüse- und Obstpreise (in Groschen): Zwiebeln 45, Bohnen 30, Gurken 25, Mohrrüben 15, Kopfsalat 10, Tomaten 70, Kirschen 75, Birnen 25, Äpfel 35, Weißkäse 25, Kartoffeln 5. In der Markthalle kosteten Schweinefleisch 90, Hammelfleisch 55, Kalbfleisch 55, Kochwurst 80, Dauerwurst 1,20—1,50.

§ **Wegen Unterschlagung verhaftet** wurde der Buchhalter Pawel Rudlowski, der beim Lloyd Bydgoski (Schleppschiffahrtsgesellschaft) angestellt war. Er hatte zum Ankauf von Versicherungsmarken den Betrag von 3000 Złoty empfangen, zog es aber vor, statt dessen eine Vergnügungsreise nach Danzig zu machen, um im Zoppoter Spielklub seine Vermögensverhältnisse aufzubessern. Das gelang ihm zwar nicht, dafür wurde er aber bei seiner Rückkehr hierher von der Kriminalpolizei in Empfang genommen und verhaftet.

§ **Festgenommen** wurden vorgestern und gestern 9 Betrunkene, 3 Diebe, 2 Obdachlose und ein Mann wegen Unterschlagung.

•

Vereine, Veranstaltungen rc.

Janus. Dienstag, den 19. August, abends 8 Uhr, Beamt.-Berat. 1.971

Versammlung der Hypotheken- usw. Eigentümer. Montag, den 18. August, um 6 Uhr nachmittags, findet im Schützenhause eine Versammlung der Hypotheken- usw. Eigentümer statt zwecks Information und Diskussion über die Verordnung betr. die Umrechnung der privatrechtlichen Verbindlichkeiten. Anwesend wird u. a. der Sejmabgeordnete Bigoński sein. (19739

Stadttheater. Donnerstag, den 21. August: Einmaliges Gastspiel des berühmten russisch-ukrainischen Gesangschors, 22 herrliche Männerstimmen, Tenöre (höchste Lage), Bässe (tiefste Lage). Die Sänger treten in ihren ukrainischen Volkstrachten auf. Programm erstklassig (zirka 20 Nummern) in ukrainischer, russischer und polnischer Sprache. Chöre a capella. — Beginn 8¼ Uhr. — Einlaßkarten Theaterkasse ab Montag, von 10—1 und 6—8 Uhr. — Telephon 1138. (19782

Handwerker-Frauenvereinigung. Montag, den 18. August, nachm. 4 Uhr, Mitgliederbeisammensein im Volksgarten, Thorner Str. (10159

Tennisklub Palaestra. Am Dienstag, den 19. August, abends 8½ Uhr, Mitgliederversammlung im Deutschen Haus. (19776

* * *

* **Kolmar (Chodzież),** 14. August. In der am Montag abgehaltenen Stadtverordnetensitzung betraf ein Antrag die Verlegung der Komenda Policja Panstw. (Staatspolizei) aus Czarnków nach hier und Überlassung eines Gebäudes an diese. Die Stadtverordneten stimmten dem Magistratsvorschlag zu, das Gebäude der Realschule Pod lipami der Komenda gegen eine entsprechende Entschädigung zu überlassen.

Handels-Rundschau.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 14. August. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 26,75, 26,88—26,62; Holland 202,75, 203,75—201,75; London 23,52, 23,63—23,41; Neuyork 5,18½, 5,21—5,16; Paris 29,00, 29,14—28,86; Prag 15,20, 15,27—15,13; Schweiz 97,75, 98,23—97,27; Wien 7,32½, 7,35—7,28; Italien 23,40, 32,51—23,30. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten 5,18½, 5,21—5,16.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 15. August. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Rentenmark 132,667 Geld, 133,333 Brief; 100 Złoty 106,23 Geld, 106,77 Brief; 1 amerikanischer Dollar 5,5361 Geld, 5,5639 Brief; Scheck London 25,20½ Geld, 25,20½ Brief. Telegr. Auszahlungen: Berlin 100 Billionen Reichsmark 131,421 Geld, 132,079 Brief; Paris 100 Franken 104,49 Geld, 105,01 Brief; Warschau 100 Złoty 105,61 Geld, 106,14 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen in Mark	In Billionen 15. August Geld	Brief	In Billionen 14. August Geld	Brief
Buenos-Aires . 1 Pes.	1.405	1.415	1.405	1.415
Japan . . . . . 1 Yen	1.72	1.73	1.72	1.73
Konstantinopel 1 t. Pfd.	2.22	2.24	2.22	2.24
London . . 1 Pfd. Sterl.	19.065	19.165	19.01	19.11
Neuyork . . . 1 Doll.	4.19	4.21	4.19	4.21
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.40	0.41	0.41	0.42
Amsterdam . . 100 Fl.	164.19	165.01	163.84	164.66
Brüssel-Antw. 100 Frc.	21.95	22.05	21.65	21.75
Christiania . . 100 Kr.	53.60	53.93	53.25	53.55
Danzig . . . 100 Gulden	75.91	76.29	75.71	76.09
Helsingfors 100 finn. M.	10.495	10.555	10.47	10.53
Italien . . . . 100 Lira	18.925	19.025	18.925	19.025
Jugoslavien 100 Dinar	5.24	5.26	5.27	5.29
Kopenhagen . 100 Kr.	68.23	68.57	67.33	67.67
Lissabon . . 100 Escudo	11.52	11.58	11.52	11.58
Paris . . . . . 100 Frc.	24.04	24.16	23.44	23.56
Prag . . . . . . 100 Kr.	12.53	12.59	12.51	12.57
Schweiz. . . . 100 Frc.	79.10	79.50	79.10	79.50
Sofia . . . . . 100 Leva	3.07	3.09	3.06	3.08
Spanien . . . 100 Pes.	55.53	55.55	56.26	56.54
Stockholm . . . 100 Kr.	111.47	112.03	111.47	112.03
Budapest . . 100000 Kr.	5.55	5.57	5.55	5.57
Wien . . . . 100000 Kr.	5.93	5.95	5.94	5.96

Züricher Börse vom 14. August. (Amtlich.) Neuyork 5,30½, London 24,06, Paris 29,55, Wien 74,75, Prag 15,70, Italien 23,80, Belgien 27,25, Holland 206½, Berlin 1,25.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,13—5,16 Zł., kleine 5,11 Zł., 1 Pfund Sterling 23,19 Zł., 100 franz. Franken 28,17 Zł., 100 Schweizer Franken 96,28 Zł.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 14. August. Für nom. 1000 Mkp. in Złoty. Wertpapiere und Obligationen: 6proz. Listy zbożowe Ziemstwa Kred. 4,40. — Bankaktien: Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 4,50. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1. bis 11. Em. 7,75—7,50. Kwilecki, Potocki i Ska. 1.—8. Em. 3,30. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 2,35. Pozn. Bank Ziemian 1. bis 5. Em. 3,00. Bank Młynarzy 1.—2. Em. 0,60. — Industrieaktien: R. Barcikowski 1.—6. Em. 1,00—1,20. Browar Krotoszyński 1.—5. Em. 3,90—3,80. H. Cegielski 1.—9. Em. 1,00—1,10. Centrala Rolników 1.—7. Em. 0,75—0,70. Garbarnia Sawicki, Opalenica, 1.—2. Em. 0,50. Goplana 1.—3. Em. 4. C. Hartwig 1.—6. Em. 0,80. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 4,20. Hurt. Związkowa 1.—5. Em. 0,20. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 6,75. Iskra 1.—4. Em. 1,10. „Len" w Toruniu 1. Em. 0,95. Luban, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. 68—69. Dr. Roman May 1. bis 5. Em. 30—31. Młyn Poznański 1.—4. Em. 3,50. Młyn Ziemiański 1.—2. Em. 2,10—1,90. Płótno 1.—3. Em. 0,70. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 1,50. Spółka Stolarska 1.—3. Em. 1,50. Tartak we Wrześni 1.—2. Em. 0,14. „Unja" (früher Bentzki) 1.—3. Em. 9,50—9,25. Zjed. Browary Grodziskie 1.—4. Em. 2,20—2. Tendenz: nicht einheitlich.

Vom Aktienmarkt. Die vor einigen Wochen eingesetzte Aufwärtsbewegung der Aktienwerte dauert unvermindert an. Wie in Fachkreisen versichert wird, kann die Hausse noch einige Tage andauern, um dann einer schwächeren Tendenz Platz zu machen. Die Warschauer Börse verrät die Tendenz der Rückkehr zu den Kursen, die Ende April dieses Jahres — also kurz vor Einführung der Złotywährung — bestanden. Eine solche Tendenz erscheint um so berechtigter, als die Lage unserer Aktiengesellschaften gegenwärtig keineswegs schlimmer ist, als vor etwa 3½ Monaten. Denn die meisten Aktiengesellschaften sind mit der Einführung der stabilen Valuta zu der Einsicht gelangt, daß sie nun mit der Sanierung der eigenen Wirtschaft beginnen müssen, nämlich durch Einschränkung der Ausgaben aller Art und Verbesserung der Arbeitsmethoden. Hinsichtlich der Zukunft unserer Aktiengesellschaften besteht somit nicht der geringste Grund zu einer pessimistischen Auffassung. Betrachtet man die Kursnotierungen der offiziellen Börse genauer, so sieht man deutlich, daß in erster Linie gerade diejenigen Aktiengesellschaften, deren Zukunft kein dunkles Rätsel ist, die Wohltaten der gegenwärtigen Aufwärtsbewegung genießen. Alle übrigen (auch notierten) Werte weisen gleichfalls eine leichte Erholung auf, aber diese Aufbesserung kann nicht als eine in sich begründete Regelung des Eigenwertes angesehen werden. Diese Wertpapiere, wenn sie als solche überhaupt noch angesprochen werden dürfen, werden von der allgemeinen Haussebewegung der wirklichen Wertpapiere mitgerissen. Als Aktienkäufer tritt zunächst das private Kapital der Provinz auf, und in letzter Zeit bekundet auch das Ausland (Wien, Brüssel und Paris) großes Interesse für unsere Aktienwerte.

Produktenmarkt.

Danziger Getreidebörse vom 15. August. (Nichtamtlich.) Weizen: per Zentner 13,70—14,20 Gulden; Roggen: per Zentner 8,60—9,00 Gulden; Gerste: per Zentner 10,00—11,20 Gulden; Hafer: per Ztr. 8,80—9,20 Gulden; kleine Erbsen: per Zentner 8,80—10,00 Gulden; Viktoriaerbsen per Zentner 12,00—17,00 Gulden.

Berliner Produktenbericht vom 15. August. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Station. Weizen märkischer 195—200, Tendenz ruhig, Roggen märkischer 140—146, westpreußischer 137, ruhig, Sommergerste 200—210, ruhig, Hafer märkischer 159—169, ruhig, Weizenmehl für 100 Kg. 26—28¾, ruhig, Roggenmehl 21½ bis 23¾, ruhig, Weizenkleie 11—11,20, fest; Roggenkleie 10,70, stetig, Raps für 1000 Kg. 295—300, stetig, Leinsaat 390—400, stetig, Viktoriaerbsen für 100 Kg. 25—30, kleine Speiseerbsen 16—18, Futtererbsen 14—15, Peluschken 13—15, Ackerbohnen 13½—15½, Wicken 14—16, blaue Lupinen 9—10, gelbe Lupinen 17—18, Rapskuchen 12,20—12,40, Leinkuchen 22, Trockenschnitzel prompt 10—10,20, Zuckerschnitzel 20 bis 21, Torfmelasse 7,60, Kartoffelflocken 24,50.

Nichtamtliche Rauhfutternotierungen ab Station per 50 Kg. Weizen- und Roggenstroh drahtgepreßt 0,55—0,65, Haferstroh drahtgepreßt 0,50—0,55, Roggen- und Weizenstroh bindfadengepreßt und gebündeltes Roggenlangstroh je nach Frachtlager, Heu gutes 1,85 bis 2,10, Heu handelsüblich 1,40—1,60, Kartoffeln weiße 1,75, rote 1,50, gelbfleischige 2,10.

Materialienmarkt.

Notierungen der Berliner Metallbörse vom 15. August. Preis für 1 Kg. in Goldmark. Raffinadekupfer (99—993 Prozent) 1,14 bis 1,16, Originalhüttenweichblei 0,62—0,64, Hüttenrohzink (im fr. Verkehr) 0,61—0,63, Remalted Plattenzink 0,53—0,55, Bankazinn, Straitszinn und Australzinn 4,95—5,05, Hüttenzinn (mindestens 99 Prozent) 4,85—4,95, Reinnickel (98—99 Prozent) 2,45—2,55, Antimon (Regulus) 0,73—0,75, Silber in Barren, ca. 900 f. f. 1 Kg. 93,50—94,50.

Viehmarkt.

Bromberger Schlachthausbericht vom 16. August. Geschlachtet wurden am 13. August: 40 Stück Rindvieh, 42 Kälber, 142 Schweine, 73 Schafe, 1 Ziege, — Pferd, — Ferkel; am 14. August: 26 Stück Rindvieh, 50 Kälber, 237 Schweine, 101 Schafe, 3 Ziegen, — Pferd.

Es wurden den 14. August folgende Engrospreise für 1 Pfund notiert:

	Rindfleisch:			Schweinefleisch:	
I. Klasse	—,—	Zł.	I. Klasse	0,83—0,92	Zł.
II. "	0,55—0,55	"	II. "	0,75—0,80	"
III. "	—,—	"	III. "	—,—	"
	Kalbfleisch:			**Hammelfleisch:**	
I. Klasse	0,90	Zł.	I. Klasse	0,64	Zł.
II. "	0,75	"	II. "	—,—	"
III. "	—,—	"	III. "	—,—	"

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 14. August in Krakau — 2,00 — (1,94), Zawichost 1,13 (1,19), Warschau 1,50 (1,64), Płock 1,13 (1,28), Thorn 1,48 (1,78), Fordon 1,62 (1,90), Culm 1,68 (1,99), Graudenz 1,77 (2,12), Kurzebrak 2,39 (2,75), Montau 1,95 (2,38), Piekel 2,00 (2,47), Dirschau 2,08 (2,56), Einlage 2,16 (2,20), Schiewenhorst 2,40 (2,44) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke, z. Z. in Urlaub; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 77.

An die Ansiedler,

deren Besitzrechte auf Grund des polnischen Gesetzes vom 14. Juli 1920 annulliert wurden und die z. Zt. der Annullation polnische Staatsbürger waren.

1. Der Völkerbundrat hat am 17. 6. 1924 im Einvernehmen mit der polnischen Regierung für diejenigen Ansiedler, die z. Zt. der Annullierung ihrer Besitzrechte polnische Staatsangehörige waren, eine Entschädigung festgesetzt. Mit der Verteilung dieser Entschädigung bin ich, **Senator Erwin Hasbach** (Deutsche Fraktion), als Vertrauensmann der polnischen Regierung beauftragt.
2. **Alle Anschriften** sind zu richten an:

Senator Hasbach, Poznań, Wały Leszczyńskiego 2

wo ich mein Büro eingerichtet habe. Dienststunden von 8–1 und 4–6½ Uhr.

3. Zur Erlangung der Entschädigung ist ein **Antrag** an den Vertrauensmann, d. h. also an Senator Hasbach, erforderlich
4. **Die Frist zur Einreichung dieser Anträge läuft am 17. September 1924 ab.** Als Einreichungstag gilt der Tag der Aufgabe bei der Post. Anträge nach dem 17. September 1924 werden nicht berücksichtigt.
5. Nach Eingang des Antrages in meinem Büro werde ich den Ansiedlern sofort mitteilen, was sie zur Erlangung der Staatsangehörigkeitsbescheinigung (Ziffer 6), zu tun haben.
6. **Der Antrag an den Vertrauensmann soll etwa lauten:** Ich . . . (Vor- und Zuname) wohnhaft in . . . (jetzige genaue Adresse) bitte um Auszahlung des auf mich entfallenden Betrages der f. annullierte Ansiedler festgesetzten Entschädigung.
   Ich besaß zur Zeit der Annullation die Ansiedlungs-Renten-Pacht-Stelle in (Ort, Kreis) Stellennummer . . . Ich war zur Zeit der Annullierung polnischer Staatsangehöriger. Bescheinigung über meine polnische Staatsangehörigkeit z. Zt. der Annullation werde ich nachreichen. . . . (Ort, Datum) . . . (Vor- und Zuname).
7. **Alle Schreiben** im Verlaufe des Auszahlungsverfahrens sind, wenn durch die Post übersandt, **eingeschrieben zu schicken.**

Warszawa, den 29. Juli 1924.

Hasbach, Senator.

Alle Zeitungen werden um wiederholten Abdruck dieses Aufrufes an sichtbarer Stelle gebeten. 19312